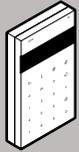


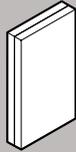
GIRA



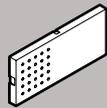
Synchrone Komponenten



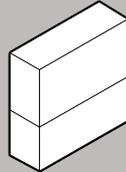
Funk Bedieneinheit



Funk I/O-Modul



Funk Innensirene

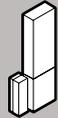


Funk Außensirene

Asynchrone Komponenten



Funk Bewegungsmelder



Funk Magnetkontakt



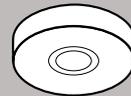
Funk Technikkontakt



Funk Glasbruchmelder Unterputz



Funk Glasbruchmelder Aufputz

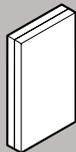


Funk Rauchwarnmelder

Weitere Komponenten



Funk Handsender



Funk Repeater

Inhalt

1	Einleitung	05
1.1	Das Gira Sicherheitssystem Alarm Connect	05
1.2	Planung, Projektierung, Inbetriebnahme.	05
1.3	Gira Akademie – Fachwissen. Immer und überall.	06
1.4	Förderung von Maßnahmen zum Schutz vor Einbruch	07
2	Gira Sicherheitssystem Alarm Connect	08
2.1.1	Alarmzentrale Connect	09
2.1.2	GSM-Modul (optional)	09
2.1.3	Funk Bedieneinheit	10
2.1.4	Funk Handsender	10
2.1.5	Optionale Bedienung über Gira G1 oder Gira Smart Home App	11
2.1.6	Funk Magnetkontakt	11
2.1.7	Glasbruchmelder	12
2.1.8	Funk Technikkontakt	12
2.1.9	Funk Bewegungsmelder	13
2.1.10	Funk Rauchwarnmelder	13
2.1.11	Funk Außensirene	14
2.1.12	Funk Innensirene	14
2.1.13	Funk I/O-Modul	15
2.1.14	Funk Repeater	15
2.1.15	Türmodul	16
2.1.16	Motorisches Sperrelement	16
2.1.17	Riegelschaltkontakt	17
2.1.18	Schlüsselschalter	17
2.1	Geräteübersicht	08
2.2	Systemgrenzen und Systemkommunikation	18
2.3	Synchrone und asynchrone Komponenten	19
2.4	Sicherungsbereiche	20
2.5	Scharfschaltzustände	21
2.6	Scharfschalteinrichtungen	22
2.7	Systemereignisse	23
3	Planung des Sicherheitssystems	24
3.1	Sicherungsbereiche festlegen	25
3.2	Scharfschaltabhängigkeit einstellen	26
3.3	Geräte auswählen	27
3.4.1	Einfluss von elektrischen Verbrauchern	29
3.4.2	Signalübertragung	29
3.4.3	Planungsregeln	29
3.4.4	Funkreichweite erhöhen	29
3.4	Grundlagen der Funktechnik	28
3.5.1	Spannungsversorgung der Geräte	30
3.5.2	Montageorte der Alarmzentrale Connect festlegen	30
3.5.3	Montageort der Funk Bedieneinheiten festlegen	31
3.5.4	Position der Scharfschalteinrichtung festlegen	32
3.5.5	Anschluss des Türmoduls	33
3.5.6	Verdrahtung Schlüsselschalter und Türmodul	34
3.5.7	Verdrahtung Riegelschaltkontakt und Sperrelement	34
3.5.8	Montageorte der Funk Magnetkontakte festlegen	35
3.5.9	Montageorte der Funk Glasbruchmelder festlegen	36
3.5.10	Montageorte der Funk Bewegungsmelder festlegen	36
3.5.11	Überwachung durch Funk Technikmelder/sonstige drahtgebundene Eingänge	36
3.5.12	Montageorte der Funk Rauchwarnmelder festlegen	37
3.5.13	Montageorte der Funk Innensirene planen	38

3.5.14	Montageorte der Funk Außensirene festlegen	38
3.5.15	Montageorte der Funk Repeaters festlegen	39
3.5	Montageorte der Geräte festlegen	30
3.10.1	Manuelle Alarmer	40
3.10.2	Anwesenheitsüberwachung	40
3.10.3	Türgong	40
3.10.4	Globale Fehlermeldungen	40
3.10.5	Alarmweiterleitungen	40
3.10.6	Fernalarmierung	40
3.10	Alarmierung planen	40
4	Projektierung mit dem Gira Projekt Assistenten _____	42
4.1	Ein Projekt anlegen im GPA	43
4.2	Gebäude und Geräte	43
4.3	Sicherungsbereiche konfigurieren	43
4.4	Alarmierungen konfigurieren	43
4.5	Ein- und Ausgänge konfigurieren	44
4.6	Grundeinstellungen	45
4.7	Benutzerverwaltung	46
5	Sicherheitssystem in Betrieb nehmen _____	48
5.1	Projekt prüfen	48
5.2	Alarmzentrale Connect	48
5.3	Funk Komponenten in Betrieb nehmen	48
5.4	Funk Verbindungen des Sicherheitssystems testen	49
5.5	Funktion der Melder testen	50
5.6	Abschluss der Inbetriebnahme	50
6	Einrichtung einer Fernalarmierung _____	51
6.1	Fernalarmierung einer NSL einrichten	51
6.2	Private Fernalarmierung einrichten	53
6.3	Fernalarmierungen planen	54
7	Einrichtung der Smart Home App _____	55
7.1	Bedienung über eigenes Heim-Netzwerk [Lokale App-Nutzung]	55
7.2	Bedienung über Fernzugriff [Mobile App-Nutzung]	56

1 ____ Einleitung

1.1 Das Gira Sicherheitssystem Alarm Connect

Das Gira Sicherheitssystem Alarm Connect ist eine funkbasierte Einbruchmeldeanlage (EN 50131-1 Grad 2) und Gefahrenwarnanlage. Verschiedene Melder überwachen die Außenhaut und die Innenräume von gesicherten Bereichen und melden der Alarmzentrale ein unbefugtes Eindringen. Über eine KNX-Schnittstelle, Technikkontakte oder drahtgebundene Eingänge können Brände, technische Defekte oder weitere Gefahren an die Alarmzentrale gemeldet werden. Außerdem können die Benutzer an Bedieneinheiten und Funk Hand-sendern einen manuellen Alarm auslösen.

Bei einer Einbruch- oder Gefahrenmeldung aktiviert die Alarmzentrale Sirenen, sendet SMS oder Sprachnachrichten an ausgewählte Personen, informiert einen Sicherheitsdienst oder steuert über die KNX-Schnittstelle oder die drahtgebundenen Ausgänge des I/O-Moduls bzw. der Alarmzentrale die Gebäudetechnik wie z. B. die Lichtsteuerung.

1.2 Planung. Projektierung. Inbetriebnahme.

Für eine gute Planung des Sicherheitssystems benötigen Sie zunächst eine gute Einschätzung der örtlichen Gegebenheiten und der individuellen Bedürfnisse Ihres Kunden. Passend dazu stellen Sie die Komponenten und Funktionen zusammen. Bei der sinnvollen Auswahl und richtigen Positionierung der Geräte helfen Ihnen die Hinweise in diesem Dokument. Anschließend projektieren Sie das Sicherheitssystem und parametrieren die Geräte im Gira Projekt Assistenten (GPA). Die Online-Hilfe des GPA unterstützt Sie bei den Einstellungen. Bei der Montage und Inbetriebnahme des Sicherheitssystems gehen Sie entsprechend der Montageanleitungen der Einzelkomponenten vor.

Normen	
DIN VDE 0833-1 DIN VDE 0833-3	Gefahrenmeldeanlagen für Brand, Einbruch und Überfall Teil 1: Allgemeine Festlegungen Teil 3: Festlegungen für Einbruch- und Überfallmeldeanlagen
DIN VDE V 0826-1	Überwachungsanlagen Teil 1: Gefahrenwarnanlagen (GWA) sowie Sicherheitstechnik in Smart Home Anwendungen für Wohnhäuser, Wohnungen und Räume mit wohnungsähnlicher Nutzung – Planung, Einbau, Betrieb, Instandhaltung, Geräte- und Systemanforderungen
DIN EN 14604	Rauchwarnmelder
DIN EN 50131	Alarmanlagen - Einbruch und Überfallmeldeanlagen



Richtlinien	
VdS 2311	VdS-Richtlinien für Einbruchmeldeanlagen: Planung und Einbau
VdS 3438	VdS-Richtlinien für Home-Gefahren-Managementsysteme: Anforderung an Anlagenteile

⊕ Hinweis

Außerhalb Deutschlands sind die entsprechenden länderspezifischen Normen zu beachten.

1.3 Gira Akademie – Fachwissen. Immer und überall.

Im Web-Based-Training zum Sicherheitssystem Alarm Connect lernen Sie wo und wann Sie möchten. Die multimedial aufbereiteten Inhalte und praxisnahen Simulationen absolvieren Sie im Selbststudium im Internet. Die Web-Based-Trainings sind auch für mobile Endgeräte wie Tablets und Smartphones optimiert. So können Sie Ihr Fachwissen im Kundengespräch oder auf der Baustelle jederzeit abrufen. Am Ende des Trainings besteht die Möglichkeit zu einer freiwilligen Prüfung. Wer sie besteht, erhält von Gira eine Urkunde, die den Lehrgang und die Prüfung bestätigt.

Das Webinar zum Sicherheitssystem Alarm Connect ist ein Online-Seminar, das zu verschiedenen Terminen in einem virtuellen Klassenzimmer stattfindet. Über das Internet sind Sie mit dem Trainer und weiteren Kursteilnehmern live verbunden. In einem Vortrag präsentiert der Trainer Folien, Anwendungen und Simulationen, beantwortet Ihre Fragen und gibt Gelegenheit zum Austausch mit anderen Teilnehmern. Für die Teilnahme am Webinar benötigen Sie einen Rechner, ein Headset und einen Internetzugang.

Ein zusätzliches Plus von Web-Based-Training und Webinar: Sie haben weder Anfahrts- noch Übernachtungskosten. Die Gira Akademie bietet Ihnen auch zu anderen Themen der intelligenten Gebäudetechnik fortzubilden.

Informieren Sie sich über das umfassende Schulungsangebot auf

● akademie.gira.de.

Das Training zum Gira Sicherheitssystem Alarm Connect finden Sie hier:



● akademie.gira.de/de/Training/de/gira-sicherheitssystem-alarm-connect



1.4 Förderung von Maßnahmen zum Schutz vor Einbruch

Seit November 2015 fördert die KfW-Bankengruppe Einzelmaßnahmen zum Schutz gegen Einbruch. Haus- und Wohnungseigentümer oder Mieter können einen Zuschuss oder einen Kredit für ihr Gira Sicherheitssystem Alarm Connect beantragen. Informieren Sie Ihre Kunden.

Förderanträge für Maßnahmen zum Einbruchschutz müssen über die Förderprogramme „Altersgerecht umbauen – Investitionszuschuss (455)“ sowie „Altersgerecht umbauen – Kredit (159)“ beantragt werden. In manchen Fällen ist sogar eine Kombination mit dem KfW-Programm „Energieeffizient sanieren“ möglich. Alle Anträge und weitere Förderinfos gibt's hier: www.kfw.de.
Erst Förderantrag stellen – dann planen! *

Für die aktuellen Konditionen schauen Sie hier:



⊕ Kredit

- ab 0,75 % effektiver Jahreszins
 - 4 bis 10 Jahre Laufzeit
 - bis zu 50.000 Euro Kreditbetrag pro Wohnung
 - 100 % Übernahme der förderfähigen Investitionskosten inklusive Nebenkosten
-

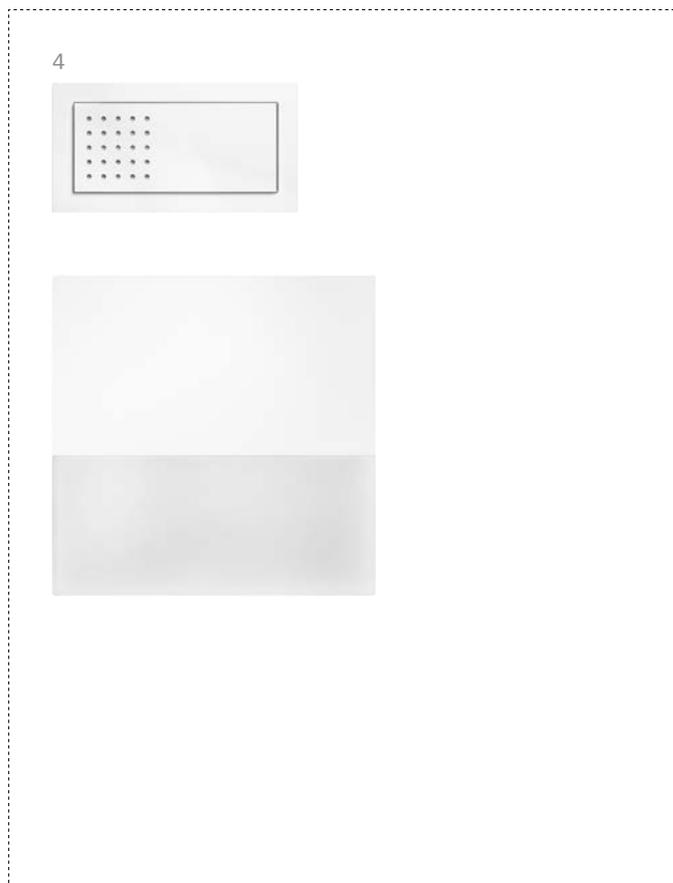
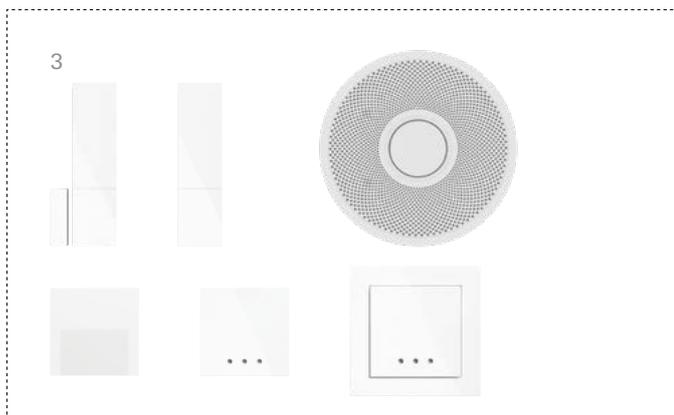
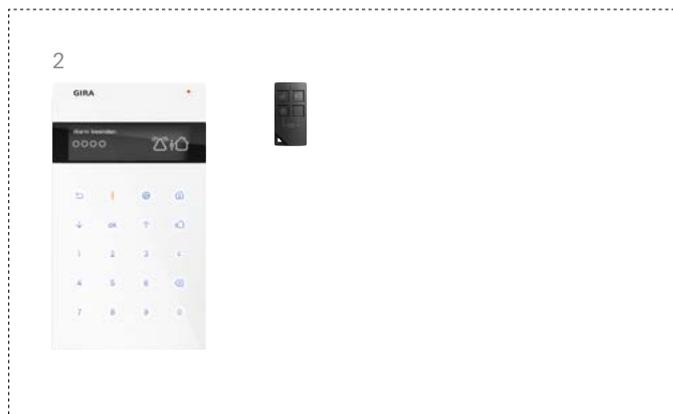
⊕ Zuschuss

- 20 % auf die ersten 1.000 Euro förderfähiger Investitionskosten, 10 % für jeden weiteren investierten Euro
 - Inklusive Nebenkosten
 - 500 Euro Mindestinvestitionskosten
 - 15.000 Euro maximal geförderte Investition
-

2 — Gira Sicherheitssystem Alarm Connect

2.1 Geräteübersicht

Das Gira Sicherheitssystem Alarm Connect besteht aus einer Alarmzentrale zur Steuerung des Systems, verschiedenen Bediengeräten, Meldern zur Überwachung von Innenräumen und Außenhaut, Signalgebern zur Alarmierung sowie einem I/O-Modul und einem Repeater.



- 1 Alarmzentrale
- 2 Bediengeräte
- 3 Melder

- 4 Alarmierung
- 5 I/O-Modul
- 6 Repeater

2.1.1 Alarmzentrale Connect



Bestell-Nr. 5201 00

Die Alarmzentrale Connect überwacht und steuert über Funk das Sicherheitssystem. Wenn ein Melder eine Zustandsänderung (z. B. das Öffnen eines Fensters) feststellt, aktiviert die Alarmzentrale Connect abhängig vom Scharfschaltzustand des Sicherungsbereichs die Sirenen oder löst eine Fernalarmierung aus. Für die Fernalarmierung muss eine Telefonleitung oder ein separat erhältliches GSM-Modul angeschlossen sein. Die Konfiguration der Alarmzentrale Connect erfolgt über den GPA. Über verschiedene Bediengeräte kommunizieren die Benutzer mit der Alarmzentrale Connect. Die Alarmzentrale Connect verfügt über einen Sabotageschutz und erfüllt die Norm EN 50131 Klasse 2. Sie ist für den Einsatz im Innenbereich geeignet.

Im Lieferumfang enthalten:

- Akku
- Entriegelungswerkzeug
- Befestigungsmaterial

Optionales Zubehör:

- GSM-Modul für Verwendung einer SIM-Karte

2.1.2 GSM-Modul (optional)



Bestell-Nr. 5204 00

Das GSM-Modul wird benötigt, um Fernalarmierungen per SMS oder Sprachnachricht über das Mobilfunknetz durchzuführen.

Zubehör:

- Mini SIM-Karte (nicht bei Gira erhältlich)

Technische Daten	
Spannungsversorgung	AC 230 V, 0,9 A, 50/60 Hz
Akku	PA-LN162L.R001 (UN-NR.: 3281) DC 7,2 V, 5,8 Ah
elektrischer Ausgang	DC 12 V, 0,2A (nicht Akku gepuffert)
Funkfrequenz	868,0 bis 868,6 MHz 868,7 bis 869,2 MHz
Reichweite	100 m im Freifeld
Anschlüsse	1 × LAN RJ45, 1 × analog Telefon, 2 × Eingang (0 Ω), 2 × Ausgang, 1 × Steckplatz GSM-Modul
Umweltklasse	II
Sicherheitsgrad	2
max. Luftfeuchtigkeit	93 %
Umgebungstemperatur	-10 °C bis +55 °C
Abmessungen (B × H × T)	285 mm × 170 mm × 30 mm
Gewicht	ca. 950 g (inkl. Akku)
Montagehöhe	2 m

2.1.3 Funk Bedieneinheit



Bestell-Nr. 5212 16

Für die Bedienung des Sicherheitssystems muss in jedem Sicherungsbereich mindestens eine Funk Bedieneinheit vorhanden sein. Die Funk Bedieneinheit dient zum Ändern des Scharfschaltzustands, zur Anzeige und zum Quittieren von Alarmen und Statusmeldungen sowie zum manuellem Auslösen von Alarmen. Außerdem werden die Benutzer PINs mit der Funk Bedieneinheit verwaltet. In ein Alarmsystem können maximal 8 Funk Bedieneinheiten integriert werden. Die Funk Bedieneinheit verfügt über einen Sabotageschutz und erfüllt die Norm EN 50131 Klasse 2. Sie kann wahlweise mit Netzteil oder Batterie betrieben werden und ist nur für den Innenbereich geeignet. Um versehentliche Falschalarme zu vermeiden, kann ein Türmodul angeschlossen werden. Wird ein Türmodul verwendet, muss die Funk Bedieneinheit an eine externe Spannungsversorgung angeschlossen werden.

Im Lieferumfang enthalten:

- Batterien

Optionales Zubehör:

- Spannungsversorgung DC 12 V UP, Bestell-Nr. 5219 00

Technische Daten	
Batterie	4 x CR123A (UN-NR.: 3091) DC 7,2 V, 5,8 Ah
Funkfrequenz	868,0 bis 868,6 MHz 868,7 bis 869,2 MHz
Reichweite	100 m im Freifeld
Umweltklasse	II
Sicherheitsgrad	2
max. Luftfeuchtigkeit	93 %
Umgebungstemperatur	-10 °C bis +55 °C
Abmessungen (B x H x T)	95 mm x 170 mm x 10 mm
Montagehöhe	1,5 m

2.1.4 Funk Handsender



Bestell-Nr. 5217 00

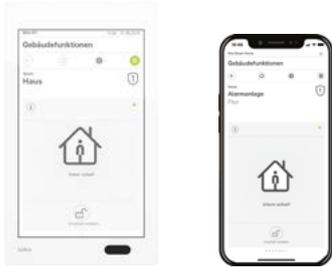
Mit dem Funk Handsender kann der Benutzer den Scharfschaltzustand eines Sicherungsbereichs ändern und einen Panikalarm auslösen. Der Funk Handsender erfüllt die Norm EN 50131 Klasse 2.

Im Lieferumfang enthalten:

- Batterien

Technische Daten	
Batterie	1 x CR2032
Funkfrequenz	868,0 bis 868,6 MHz 868,7 bis 869,2 MHz
Reichweite	100 m im Freifeld
Umweltklasse	II
Sicherheitsgrad	2
Umgebungstemperatur	-10 °C bis +55 °C
Abmessungen (B x H x T)	20 mm x 35 mm x 5 mm

2.1.5 Optionale Bedienung über Gira G1 oder Gira Smart Home App



Bestell-Nr. 2069 .., 2067 .., 2077 ..

Das Gira Sicherheitssystem lässt sich in ein vorhandenes oder neu installiertes KNX System einbinden. Zur Steuerung kommt z. B. der Gira G1 zum Einsatz: als Bediengerät für die Gebäudetechnik und das Sicherheitssystem sowie in Kombination mit dem Gira TKS-IP-Gateway als Wohnungsstation für die Türkommunikation.

Die Gira Smart Home App bietet Systemkontrolle von zu Hause und unterwegs.

- Steuerung über Smartphone oder Tablet
- Einfaches Scharf-Unscharf-Schalten
- Anzeige und Quittierung aller Alarm- und Statusmeldungen
- Optionale Einbindung von Gebäudesteuerung (in Verbindung mit dem Gira X1)
- Durch Verschlüsselung und digitale Zertifikate gesicherter Fernzugriff über den Gira S1- GSM-Modul für Verwendung einer SIM-Karte



2.1.6 Funk Magnetkontakt



Bestell-Nr. 5204 00

Der Funk Magnetkontakt überwacht mit einem internen Reed-Kontakt und einem externen Magneten, ob Türen und Fenster geschlossen sind. Das schmale Design ermöglicht eine Montage an engen Stellen im Tür und Fensterbereich.

Bei Bedarf können externe Reed-Kontakte angeschlossen werden. Zur VdS-konformen Installation ist der Anschluss eines verdrahteten Reed-Kontakts (VdS) am Funk Magnetkontakt zwingend erforderlich. Der Funk Magnetkontakt besitzt einen Sabotageschutz und erfüllt die Norm EN 50131 Klasse 2. Er ist nur für den Einsatz in Innenräumen geeignet.

Im Lieferumfang enthalten:

- Batterien
- Magnetkontakt
- Befestigungsmaterial

Technische Daten	
Batterie	2 × CR2032
Funkfrequenz	868,0 bis 868,6 MHz 868,7 bis 869,2 MHz
Reichweite	100 m im Freifeld
Anschlüsse	1 × für verdrahteten Reedkontakt mit 200 kΩ Widerstand (Bestell-Nr.: 5234 16)
Umweltklasse	II
Sicherheitsgrad	2
max. Luftfeuchtigkeit	93 %
Umgebungstemperatur	-10 °C bis +55 °C
Abmessungen (B × H × T)	30 mm × 100 mm × 15 mm 10 mm × 34 mm × 12 mm

2.1.7 Glasbruchmelder



Bestell-Nr. 5223 16

Der Funk Glasbruchmelder erkennt anhand eines charakteristischen Geräuschs und einer gleichzeitigen Veränderung des Luftdrucks, wenn Fenster oder Glastüren zerbrechen. Der Glasbruchmelder ist zur Aufputz- oder Unterputzmontage erhältlich.

Der Funk Glasbruchmelder besitzt einen integrierten Sabotageschutz und erfüllt die Norm EN 50131 Klasse 2. Er ist nur für den Einsatz in Innenräumen geeignet.

Im Lieferumfang enthalten:

- Batterien
- Befestigungsmaterial

2.1.8 Funk Technikkontakt



Bestell-Nr. 5246 16

An den Funk Technikkontakt können drahtgebundene Sensoren oder Geräte mit entsprechenden Schnittstellen angeschlossen werden. Damit kann bestehende Haustechnik in das kabellose Sicherheitssystem eingebunden werden.

Der Funk Technikkontakt besitzt einen integrierten Sabotageschutz. Er ist nur für den Einsatz in Innenräumen geeignet.

Im Lieferumfang enthalten:

- Batterien
- Befestigungsmaterial

Technische Daten	
Batterie	6 × Typ AA Lithium LR6 UUN-Nr.: 3091)
Funkfrequenz	868,0 bis 868,6 MHz 868,7 bis 869,2 MHz
Reichweite	100 m im Freifeld
Umweltklasse	IV
Sicherheitsgrad	2
max. Luftfeuchtigkeit	93 %
Umgebungstemperatur	-10 °C bis +55 °C
Schutzklasse	IP54
Signalton Lautstärke	110 dB(A)
Anschlüsse	1 × PS-12 V
Abmessungen (B × H × T)	200 mm × 200 mm × 60 mm
Gewicht	ca. 850 g (inkl. Batterie)
Abmessungen (B × H × T)	30 mm × 100 mm × 15 mm 10 mm × 34 mm × 12 mm
Montagehöhe	mind. 3 m

Technische Daten	
Spannungsversorgung extern	AC 230 V, 50/60 Hz, 0,3 A
Batterie	1 × CR123A (UN-Nr.: 3091)
Funkfrequenz	868,0 bis 868,6 MHz 868,7 bis 869,2 MHz
Reichweite	100 m im Freifeld
Umweltklasse	II
Sicherheitsgrad	2
max. Luftfeuchtigkeit	93 %
Umgebungstemperatur	-10 °C bis +55 °C
Signalton Lautstärke	90 dB(A)
Abmessungen (B × H × T)	126 mm × 55 mm × 13 mm

2.1.9 Funk Bewegungsmelder



Bestell-Nr. 5207 16

Der Funk Bewegungsmelder erkennt Bewegungen mit einem Passiv-Infrarot-Sensor (PIR). Um Falschalarme durch Haustiere zu vermeiden, kann eine Tierimmunität eingeschaltet werden. Der Funk Bewegungsmelder muss ausreichend hoch positioniert werden, damit der Erfassungsbereich ausreicht.

Der Funk Bewegungsmelder besitzt einen integrierten Sabotageschutz und erfüllt die Norm EN 50131 Klasse 2. Er ist nur für den Einsatz in Innenräumen geeignet.

Im Lieferumfang enthalten:

- Batterien
- Befestigungsmaterial

2.1.10 Funk Rauchwarnmelder



Bestell-Nr. 5207 16

Der Funk Rauchwarnmelder erkennt Rauch und warnt mit einem lauten Signalton. Bei entsprechender Konfiguration können bei einer Rauchererkennung zusätzlich Innensirenen eingeschaltet oder Fernalarmierungen ausgelöst werden.

Der Funk Rauchwarnmelder ist nur für den Einsatz in Innenräumen geeignet. Er darf nur in Verbindung mit dem Alarmsystem Connect eingesetzt werden.

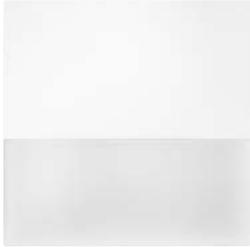
Im Lieferumfang enthalten:

- Befestigungsschrauben

Technische Daten	
Batterie	1 x CR123A (UN-Nr.: 3091)
Funkfrequenz	868,0 bis 868,6 MHz 868,7 bis 869,2 MHz
Reichweite	100 m im Freifeld
Montagehöhe	2,1 m
Erfassungsbereich vorne	ca. 10 m
Erfassungsbereich seitlich	ca. 6 m
Umweltklasse	II
Sicherheitsgrad	2
max. Luftfeuchtigkeit	93 %
Umgebungstemperatur	-10 °C bis +55 °C
Abmessungen (B x H x T)	55 mm x 55 mm x 40 mm

Technische Daten	
Batterie	verkapselt, nicht austauschbar
Batterielebensdauer	bis zu 10 Jahre (nach Aktivierung)
Funkfrequenz	868,0 bis 868,6 MHz 868,7 bis 869,2 MHz
Reichweite	100 m im Freifeld
max. Luftfeuchtigkeit	93 %
Umgebungstemperatur	-10 °C bis +55 °C
Abmessungen (Ø x T)	125 mm x 38 mm
Signaltonlautstärke	mind. 85 dB in 3 m

2.1.11 Funk Außensirene



Bestell-Nr. 5261 110

Die Funk Außensirene zeigt einen Alarm mit einem Blitzlicht und einem Signalton an. Aufgrund von normativen Vorgaben, darf der Signalton nur ausgelöst werden, wenn sich das Sicherheitssystem im Zustand Extern scharf befindet und ein Einbruchsalarm gemeldet wird. Der Montageort der Funk Außensirene muss mindestens 1,5 m von spannungsführenden Teilen und Blitzableitern entfernt sein. Die Funk Außensirene besitzt einen integrierten Sabotageschutz und erfüllt die Norm EN 50131 Klasse 2. Sie ist für den Außeneinsatz geeignet.

Im Lieferumfang enthalten:

- Batterien
- Befestigungsmaterial

Optionales Zubehör:

- Spannungsversorgung DC 12 V 2 A Bestell-Nr. 531900

Technische Daten	
Batterie	6 x Typ AA Lithium LR6 UUN-Nr.: 3091)
Funkfrequenz	868,0 bis 868,6 MHz 868,7 bis 869,2 MHz
Reichweite	100 m im Freifeld
Umweltklasse	IV
Sicherheitsgrad	2
max. Luftfeuchtigkeit	93 %
Umgebungstemperatur	-10 °C bis +55 °C
Schutzklasse	IP54
Signalton Lautstärke	110 dB(A)
Anschlüsse	1 x PS-12 V
Abmessungen (B x H x T)	200 mm x 200 mm x 60 mm
Gewicht	ca. 850 g (inkl. Batterie)
Abmessungen (B x H x T)	30 mm x 100 mm x 15 mm 10 mm x 34 mm x 12 mm
Montagehöhe	mind. 3 m

2.1.12 Funk Innensirene



Bestell-Nr. 5231 03

Die Funk Innensirene warnt im Innenbereich mit einem lauten Signalton vor Gefahren, wie z. B. einem Feuersalarm, oder verschreckt Einbrecher bei einem Einbruchversuch. Für die Installation werden zwei Installationsdosen benötigt. Materialien aus Metall (z. B. Abdeckrahmen) können den Funkempfang beeinträchtigen. Die Funk Innensirene besitzt einen integrierten Sabotageschutz und erfüllt die Norm EN 50131 Klasse 2. Sie ist nur für den Einsatz in Innenräumen geeignet.

Im Lieferumfang enthalten:

- Batterie zur Notstromversorgung
- Befestigungsmaterial
- Tragring (Kunststoff), Tragringadapter
- Netzteil

Technische Daten	
Spannungsversorgung extern	AC 230 V, 50/60 Hz, 0,3 A
Batterie	1 x CR123A (UN-Nr.: 3091)
Funkfrequenz	868,0 bis 868,6 MHz 868,7 bis 869,2 MHz
Reichweite	100 m im Freifeld
Umweltklasse	II
Sicherheitsgrad	2
max. Luftfeuchtigkeit	93 %
Umgebungstemperatur	-10 °C bis +55 °C
Signalton Lautstärke	90 dB(A)
Abmessungen (B x H x T)	126 mm x 55 mm x 13 mm

2.1.13 Funk I/O-Modul



Bestell-Nr. 5251 16

Das Funk I/O-Modul empfängt drahtgebundene Signale und leitet sie an die Alarmzentrale Connect weiter. An die vier Eingänge des I/O-Moduls können drahtgebundene Melder, wie z. B. verdrahtete Magnetkontakte, angeschlossen werden. Die vier Ausgänge können so parametrisiert werden, dass sie bei ausgewählten Ereignissen, wie z. B. einem Einbruchsalarm, schalten.

Das Funk I/O-Modul besitzt einen integrierten Sabotageschutz und erfüllt die Norm EN 50131 Klasse 2. Es ist nur für den Einsatz in Innenräumen geeignet.

Bei Spannungsausfall übernimmt eine Batterie die Stromversorgung des I/O-Moduls. Die Ausgänge werden beim Spannungsausfall nicht versorgt.

Im Lieferumfang enthalten:

- Batterie
- Befestigungsmaterial

Technische Daten	
Spannungsversorgung extern	AC 230 V, 50/60 Hz
Batterie	1 × CR123A (UN-Nr.: 3091)
Funkfrequenz	868,0 bis 868,6 MHz 868,7 bis 869,2 MHz
Reichweite	100 m im Freifeld
Anschlüsse	4 Eingänge: für potenzialfreie Kontakte (0 Ω) 4 Ausgänge: Relaiskontakt
Eingangsstrom	0,8 A
Ausgangsspannung	DC 12 V
Ausgangsstrom	250 mA pro Ausgang
Umweltklasse	II
Sicherheitsgrad	2
max. Luftfeuchtigkeit	93 %
Umgebungstemperatur	-10 °C bis +55 °C
Gewicht	ca. 350 g (inkl. Batterie)
Abmessungen (B × H × T)	100 mm × 170 mm × 40 mm

2.1.14 Funk Repeater



Bestell-Nr. 5232 16

Der Funk Repeater empfängt Funksignale und leitet sie weiter. Damit vergrößert der Funk Repeater die Reichweite und den Arbeitsbereich des Sicherheitssystems Alarm Connect.

⊕ Hinweis

Die Signale der Funk Bedieneinheit werden nicht weitergeleitet. Deshalb müssen die Funk Bedieneinheiten in der Reichweite der Alarmzentrale Connect platziert werden.

Der Funk Repeater besitzt einen integrierten Sabotageschutz und erfüllt die Norm EN 50131 Klasse 2. Er ist nur für den Einsatz in Innenräumen geeignet.

Im Lieferumfang enthalten:

- Batterie zur Notstromversorgung
- Befestigungsmaterial

Technische Daten	
Spannungsversorgung extern	AC 230 V, 50/60 Hz
Batterie	1 × CR123A (UN-Nr.: 3091)
Funkfrequenz	868,0 bis 868,6 MHz 868,7 bis 869,2 MHz
Reichweite	100 m im Freifeld
Umweltklasse	II
Sicherheitsgrad	2
max. Luftfeuchtigkeit	93 %
Umgebungstemperatur	-10 °C bis +55 °C
Gewicht	ca. 350 g (inkl. Batterie)
Abmessungen (B × H × T)	100 mm × 170 mm × 40 mm

2.1.15 Türmodul



Bestell-Nr. 5216 00

Das Türmodul steuert die zwangsläufige Scharfschaltung über einen angeschlossenen Schlüsselschalter in Kombination mit einem Sperr- element und einem Riegelschaltkontakt. Das Türmodul wird an die Funk Bedieneinheit angeschlossen.

Das Türmodul besitzt einen integrierten Sabotageschutz und erfüllt die Norm EN 50131 Klasse 2. Es ist für den Außeneinsatz geeignet. Es ist nur für den Einsatz in Innenräumen geeignet.

Erforderliches Zubehör:

- motorisches Sperrelement, Bestell-Nr. 0939 00
- Riegelschaltkontakt, Bestell-Nr. 0924 00
- Schlüsselschalter, Aufputz: Bestell-Nr. 0134 00, Unterputz: Bestell-Nr. 0135 00

Technische Daten	
Spannungsversorgung extern	DC 12 V
Umgebungstemperatur	-10 °C bis +55 °C

2.1.16 Motorisches Sperrelement



Bestell-Nr. 0939 00

Das Motorische Sperrelement ist Teil einer Schalteinrichtung zur Erfüllung der Zwangsläufigkeit und besitzt die VdS-Anerkennung G 197 051. Wenn das Sicherheitssystem Extern scharf geschaltet ist, blockiert das Motorische Sperrelement das Öffnen der Tür. Die Blockade soll ein unbeabsichtigtes Betreten von scharf geschalteten Sicherheitsbereichen und damit Falschalarme vermeiden. Bei großem Kraftaufwand bricht der Bolzen des motorischen Sperrelements, sodass in Gefahrensituationen oder bei Ausfall des Sperrelements die Tür geöffnet werden kann.

Das Sperrelement wird im Türrahmen verbaut, an das Türmodul angeschlossen und kann mit statischen oder dynamischen Signalen angesteuert werden. Ein integrierter Magnetkontakt stellt fest, ob die Tür geschlossen ist.

Im Lieferumfang enthalten:

- Magnet
- zwei Gegenstücke

Technische Daten	
Stromaufnahme	Ruhe: ca. 40 µA Schließung: max. 60 mA Blockierung: max. 120 mA
Belastbarkeit der Rückmeldeausgänge	50 mA
Leitungslänge	3,5 m
Umgebungstemperatur	-25 °C bis +60 °C
Riegelweg	12 mm
Abstand zum Gegenstück	max. 8 mm
Schließ- bzw. Öffnungszeit	0,5 s
Scherkraft (bei 8 mm Abstand)	max. 0,75 kN
Abmessungen (B × H × T)	Gehäuse: B 20 × H 135 × T 28 Stulp: B 22 × H 175 × T 2 B Ø × H L × T Gegenstück 1: B 16 × H 19 × T Gegenstück 2: B 20 × H 22 × T Magnet: B 8 × H 10 × T

2.1.17 Riegelschaltkontakt



Bestell-Nr. 0924 00

Der Riegelschaltkontakt wird im Schließblech der Tür montiert und an das Türmodul angeschlossen. Der Riegelschaltkontakt wird betätigt, wenn die Tür verschlossen wird. Erst wenn die Tür verschlossen ist, kann das Sicherheitssystem scharf geschaltet werden. Passend zu Tür und Riegel können sowohl der Schalterpunkt des Riegelschaltkontakts als auch der Schalthebel angepasst werden.

Der Riegelschaltkontakt besitzt die VdS-Anerkennung G 190 008.

2.1.18 Schlüsselschalter



Bestell-Nr. 0134 00 Aufputz, 0135 00 Unterputz

Der Schlüsselschalter dient zum Scharf- und Unscharfschalten des Sicherheitssystems. Der Schlüsselschalter wird außerhalb des Sicherungsbereichs montiert und an das Türmodul angeschlossen. Zwei LED-Anzeigen können frei beschaltet werden. Ein Summer meldet Quittierung oder Verweigerung der Scharfschaltung. Bei VdS-gemäßer Installation ist ein VdS-Profilhalbzylinder erforderlich. Der Schlüsselschalter besitzt einen Sabotageschutz aus Abreiß-, Abhebekontakt und Frontbohrschutz. Er ist für den Innen- und Außeneinsatz geeignet und besitzt die VdS-Anerkennung G 197 707.

Erforderliches Zubehör:

- Profilhalbzylinder (nicht im Lieferumfang enthalten)

Technische Daten	
Kontaktart	Wechsler
Schaltspannung	max. DC 30 V
Schaltstrom	5 bis 300 mA
Kontaktbelastung	3 W/VA
Anschlussleitung	3 m
Schutzart	IP 67
Abmessungen (B × H × T)	11 mm × 40 mm × 22 mm

Technische Daten	
Betriebsspannung	DC 9 bis 15 V
Nennspannung	DC 12 V
Stromaufnahme	je LED: ca. 10 mA Summer: ca. 25 mA
Belastbarkeit aller Kontakte	max. 60 V/0,5 A
Umgebungstemperatur	-20 °C bis +60 °C
Schutzart	IP 54
Abstand zum Gegenstück	max. 8 mm
Schließ- bzw. Öffnungszeit	0,5 s
Scherkraft (bei 8 mm Abstand)	max. 0,75 kN
Abmessungen (B × H × T)	Aufputz Gehäuse: B 79 × H 113 × T 54 Unterputz-Frontplatte: B 101 × H 135 × T 3 Unterputz-Gehäuse: B 79 × H 113 × T 54

2.2 Systemgrenzen und Systemkommunikation

Die Alarmzentrale Connect kann mit bis zu 64 Funk Komponenten kommunizieren. Die Komponenten lassen sich anhand ihrer Kommunikationsart in synchrone und asynchrone Komponenten unterscheiden.

Synchrone Komponenten

Mit den synchronen Komponenten kommuniziert die Zentrale kontinuierlich. Im Bedarfsfall, wie z. B. bei einem Einbruchsalarm, veranlasst die Zentrale, dass diese Komponenten entsprechend ihrer Einstellung sofort reagieren. Es können bis zu 16 synchrone Komponenten in einem Sicherheitssystem eingesetzt werden.

Folgende Geräte sind synchrone Komponenten:

Synchrone Komponenten
Funk Bedieneinheiten (maximal 8 pro Sicherheitssystem)
Funk I/O-Module (maximal 4 pro Sicherheitssystem)
Funk Sirenen (maximal 8 pro Sicherheitssystem)

Asynchrone Komponenten

Die asynchronen Komponenten melden sich alle 7 Minuten bei der Zentrale. Im Fall einer Statusänderung, wie z. B. beim Öffnen eines Fensters, wird die Zustandsänderung sofort an die Zentrale gemeldet. Es können bis zu 48 asynchrone Komponenten im System eingesetzt werden.

Folgende Geräte sind asynchrone Komponenten:

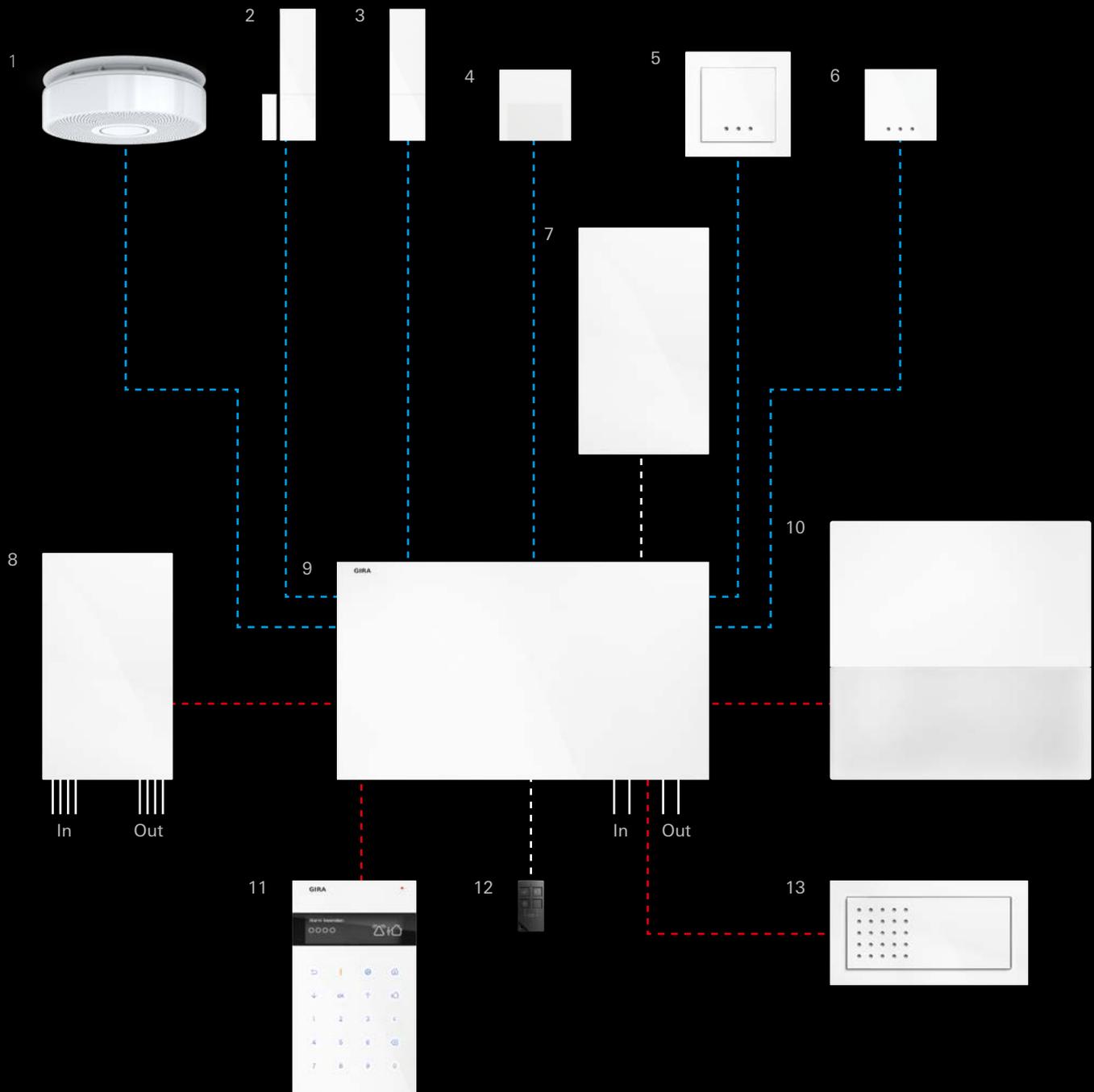
Asynchrone Komponenten
Funk Rauchwarnmelder
Funk Magnetkontakte
Funk Technikkontakte
Funk Bewegungsmelder
Funk Glasbruchmelder Auf- bzw. Unterputz

Weitere Komponenten

Zusätzlich zu den synchronen und asynchronen Komponenten können noch folgende Komponenten eingesetzt werden:

Weitere Komponenten
maximal 64 Funk Handsender
1 Funk Repeater

2.3 Synchroner und asynchroner Komponenten



- 1 Funk Rauchwarnmelder
- 2 Funk Magnetkontakt
- 3 Funk Technikkontakt
- 4 Funk Bewegungsmelder
- 5 Funk Glasbruchmelder AP
- 6 Funk Glasbruchmelder UP
- 7 Funk Repeater

- 8 Funk I/O-Modul
- 9 Alarmzentrale Connect
- 11 Funk Bedieneinheit
- 12 Funk Handsender
- 13 Funk Innensirene

- synchrone Funkverbindung (max. 16)
- - - - asynchrone Funkverbindung (max. 48)
- - - - weitere Komponenten
- Ein- und Ausgänge

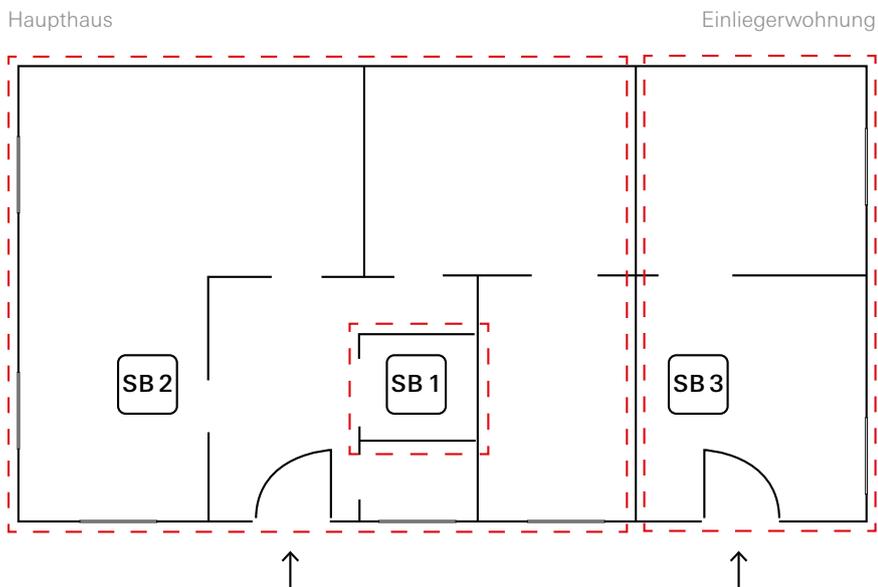
2.4 Sicherungsbereiche

Das zu überwachende Objekt kann in bis zu vier Sicherungsbereiche eingeteilt werden, die der Benutzer einzeln scharf und unscharf schalten kann. Jeder Sicherungsbereich muss in sich abgeschlossen sein.

Die Aufteilung in mehrere Sicherungsbereiche ist sinnvoll, wenn

- ein Gebäude aus mehreren abgeschlossenen Teilbereichen besteht, wie z. B. einem Haupthaus mit Einliegerwohnung
- oder wenn einzelne Räume nur von bestimmten Personen betreten werden dürfen.

Grundriss Sicherungsbereich



- SB1** Sicherungsbereich 1 mit Alarmzentrale
- SB2** Sicherungsbereich 2
- SB3** Sicherungsbereich 3

2.5 Scharfschaltzustände

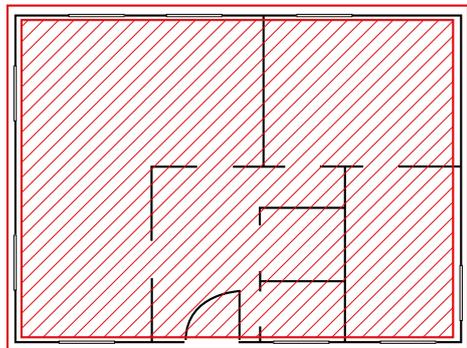
Mit dem Scharfschaltzustand legt der Benutzer fest, ob und wie ein Sicherungsbereich überwacht wird. Das Sicherheitssystem Alarm Connect unterscheidet zwischen den Zuständen Unscharf, Extern scharf und Intern scharf.



Extern scharf

Der Sicherungsbereich ist Scharf geschaltet und es befinden sich keine Personen im überwachten Bereich. Melder mit der Einstellung „Gerät ist aktiv bei Extern scharf“ lösen bei einer Zustandsänderung einen Alarm aus. Dazu zählen alle Melder zur Überwachung der Außenhaut und des Innenraums des Sicherungsbereichs, wie z. B. Funk Magnetkontakte, Funk Bewegungsmelder oder Glasbruchmelder.

Im Zustand Extern scharf signalisiert die Außensirene einen Einbruch- und Sabotageversuch.



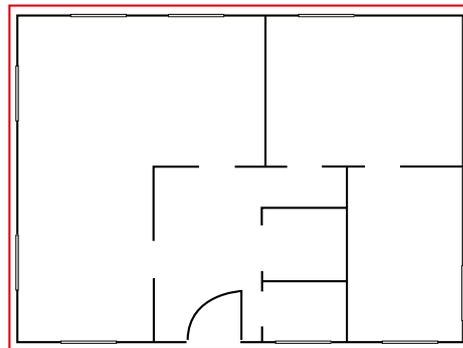
Unscharf

Der Sicherungsbereich ist Unscharf geschaltet. Die Melder lösen bei einer Zustandsänderung keinen Alarm aus und ein Einbruchversuch wird nicht signalisiert.



Intern scharf

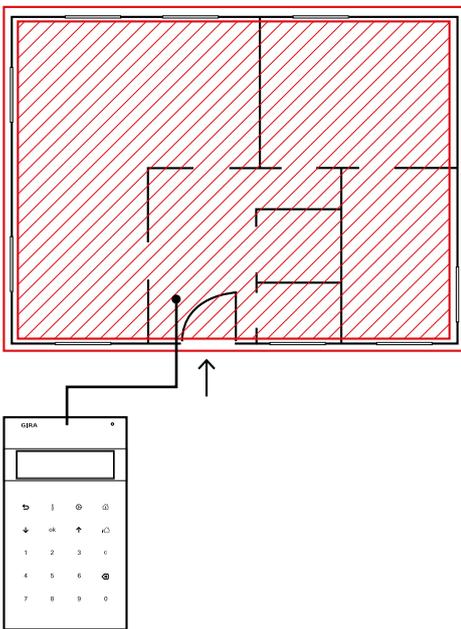
Der Sicherungsbereich ist Scharf geschaltet und es befinden sich Personen im überwachten Bereich. Nur die Melder mit der Einstellung „Gerät ist aktiv bei Intern scharf“ lösen bei einer Zustandsänderung einen Alarm aus. Dazu zählen hauptsächlich Melder zur Überwachung der Außenhaut des Sicherungsbereichs, wie z. B. Funk Magnetkontakte oder Funk Glasbruchmelder. Im Zustand Intern Scharf signalisiert die Außensirene einen Einbruch- und Sabotageversuch nicht.



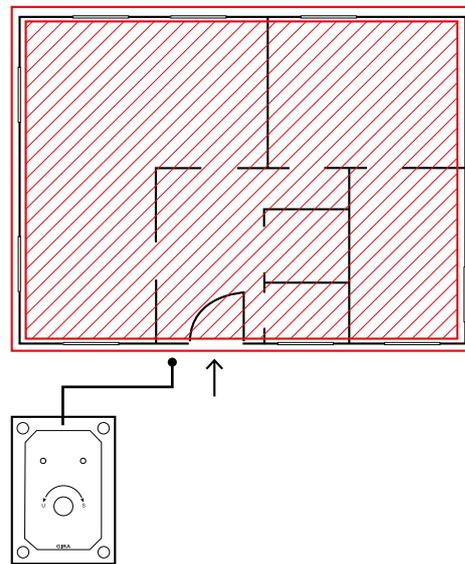
2.6 Scharfschalteneinrichtungen

Ein Sicherungsbereich kann entweder innerhalb des Sicherungsbereichs über eine Bedieneinheit (Schleusenfunktion) oder außerhalb des Sicherungsbereichs mit einem Schlüsselschalter (Zwangsläufigkeit) scharf geschaltet werden.

Möglichkeiten der Scharfschaltung im Eingangsbereich



Scharfschalten im Inneren über die Bedieneinheit



Scharfschalten Außen mit dem Schlüsselschalter

Schleusenfunktion

Die Scharfschaltung erfolgt über eine Funk Bedieneinheit im Eingangsbereich (Schleusenbereich) des Sicherungsbereichs. Die Melder im Schleusenbereich (z. B. Magnetkontakt an der Zugangstür und Bewegungsmelder im Bereich der Bedieneinheit) werden im GPA als Gerät mit Schleusenfunktion markiert.

Scharfschalten

Der Benutzer startet den Scharfschaltvorgang an der Bedieneinheit. Dort wird eine Austrittsverzögerungszeit angezeigt. Vor Ablauf dieser Zeit muss der Sicherungsbereich verlassen und die Haustür verschlossen werden. Anschließend ist der Sicherungsbereich scharf geschaltet.

Unscharfschalten

Betrifft der Benutzer den Schleusenbereich im scharf geschalteten Zustand, startet die Eintrittsverzögerungszeit. Während dieser Zeit kann der Benutzer die PIN zur Unscharfschaltung eingeben. Wird die richtige PIN während dieser Zeit nicht eingegeben, wird ein Alarm ausgelöst.

Zwangsläufigkeit

Die Scharfschaltung erfolgt über einen Schlüsselschalter außerhalb des Sicherungsbereichs. Ein Sperrelement blockiert im scharf geschalteten Zustand die Eingangstür. Damit verhindert es Falschalarme, die durch das unbeabsichtigte Betreten eines scharf geschalteten Sicherungsbereichs ausgelöst werden können.

Scharfschalten:

Der Benutzer verlässt den Sicherungsbereich und schließt die Zugangstür ab. Ein Riegelschaltkontakt meldet, dass eine Scharfschaltung möglich ist. Der Benutzer startet den Scharfschaltvorgang am Schlüsselschalter außerhalb des Sicherungsbereichs. Ein Sperrelement blockiert die Tür.

Unscharfschalten:

Der Benutzer schaltet das Sicherheitssystem am Schlüsselschalter unscharf. Anschließend gibt das Sperrelement die Tür frei und der Benutzer schließt die Tür auf.

2.7 Systemereignisse

Die interne Kommunikation des Gira Sicherheitssystems Alarm Connect basiert auf Systemereignissen. Die Systemereignisse werden von verschiedenen Vorgängen im System ausgelöst. Die folgende Tabelle nennt die Systemergebnisse und deren Auslöser.

Im GPA kann festgelegt werden, wie das Sicherheitssystem auf die in der Tabelle aufgeführten Systemereignisse reagieren soll.

Mögliche Reaktionen sind:

- Auslösen der Außen- oder Innensirene
- Auslösen einer Fernalarmierung (Privat oder Notruf- und Serviceleitstelle)
- Schalten von Outputs
- Anzeige und Alarmierung über die Funk Bedieneinheit
- Anzeige in der Smart Home App (Gira G1 und Smart Phone)

Die Einstellungen werden in den nachfolgenden Kapiteln beschrieben.

Systemereignis	Auslöser
Extern scharf	Der Sicherungsbereich wurde Extern scharf geschaltet.
Intern scharf	Der Sicherungsbereich wurde Intern scharf geschaltet.
Unscharf	Der Sicherungsbereich wurde Unscharf geschaltet.
Einbruchsalarm (Extern scharf)	Der Sicherungsbereich ist Extern scharf geschaltet und <ul style="list-style-type: none"> - Ein Melder hat detektiert. - Eine Funkkomponente oder die Alarmzentrale Connect wird sabotiert. - Alle 5 Funkkanäle werden sabotiert (Frequenzwechsel/Jamming). - Die PIN wurde 6 mal falsch an der Funk Bedieneinheit oder der App eingegeben.
Einbruchsalarm (Intern scharf)	Der Sicherungsbereich ist Intern scharf geschaltet und <ul style="list-style-type: none"> - Ein Melder hat detektiert. - Eine Funkkomponente oder die Zentrale wird sabotiert. - Alle 5 Funkkanäle werden sabotiert (Frequenzwechsel/Jamming). - Die PIN wurde 6 mal falsch an der Bedieneinheit oder der App eingegeben.
Feueralarm	- Ein entsprechend parametrierter verdrahteter Eingang löst aus.
Panikalarm	- Ein entsprechendes KNX-Kommunikationsobjekt bzw. ein Gerätedatenpunkt wird gesendet.
Serviceruf	- An der Bedieneinheit wird ein entsprechender Alarm Code eingegeben. - Nur Panikalarm: am Funk Handsender wird ein Panikalarm ausgelöst - Nur Feueralarm: ein Funk Rauchwarnmelder hat detektiert
Anwesenheitsalarm	In einem Unscharf oder Intern scharf geschalteten Sicherungsbereich wurde die Anwesenheit innerhalb der festgelegten Zeitspanne nicht manuell bestätigt.
Technikalarm dringend	- Ein entsprechend parametrierter verdrahteter Eingang löst aus.
Technikalarm	- Ein entsprechendes KNX-Kommunikationsobjekt bzw. ein Gerätedatenpunkt wird gesendet.
Information	- Die Batterie einer Funk Komponente oder der Alarmzentrale Connect ist schwach. - An der Alarmzentrale Connect oder einer Komponente fällt die Spannung (230V) für mehr als 15 Min. aus. - Eine fehlende Funkverbindung einer Komponente zur Alarmzentrale Connect löst eine Geräteüberwachungsalarm aus. Eine der folgenden Verbindungen ist unterbrochen: <ul style="list-style-type: none"> - Telefonverbindung - Mobilfunkverbindung - Netzwerkverbindung - NTP-Zeitserver - Übertragungsweg 1 (Primärer Übertragungsweg zur NSL)
Türgong	- In einem unscharf geschalteten Sicherungsbereich wird ein Melder mit der Parametereinstellung „Türgong“ ausgelöst.

3___ Planung des Sicherheitssystems

Individuelle Bedürfnisse

Das grundsätzliche Bedürfnis, sich in seinen eigenen vier Wänden sicher zu fühlen bzw. sie bei Abwesenheit überwacht zu wissen, ist allen Menschen gemein. Für die kundenorientierte Beratung und Umsetzung in ein passendes Angebot gilt es, die Faktoren zu identifizieren, die dem Kunden darüber hinaus wichtig sind. Auslegungspunkte sind z. B. Handhabung und Bedienungsfreundlichkeit, aber auch Erweiterbarkeit des Systems und Komfortfunktionen.

Wie stellt sich der Kunde die Nutzung des Sicherheitssystems vor? Welche Personen leben im Haushalt bzw. benutzen die Räumlichkeiten? Zu welchen Zeiten? Berücksichtigen Sie auch Bedürfnisse, die dem Kunden nicht bewusst oder bekannt sind, z. B. die Anbindung von Wassermeldern für den Einsatz an der Wasch- oder Spülmaschine oder am Aquarium.

Örtliche Gegebenheiten

Nutzen Sie für das Kundengespräch vorhandene Zeichnungen bzw. fertigen Sie einen Grundriss des Gebäudes und der Räumlichkeiten an, um den Umfang des Sicherheitssystems möglichst anschaulich und präzise zu besprechen. Halten Sie die Anzahl ungesicherter Zugänge (Fenster/Türen) in den einzelnen Stockwerken fest und notieren Sie Besonderheiten, die es bei der Planung zu beachten gilt. Das können z. B. doppelflügelige Türen und Fenster, feststehende Flügel und Licht- und Ziergläser bei Eingangstüren in Eingangsbereichen sein.

Falschalarme verhindern

Falschalarme können Kosten durch den Wachschatz verursachen, die Aufmerksamkeit der Nachbarschaft senken und schließlich dazu führen, dass der Benutzer das Sicherheitssystem nicht mehr scharf schaltet. Darum ist bei der Planung des Sicherheitssystems besonders darauf zu achten, dass Falschalarme so gut wie möglich ausgeschlossen werden. Falschalarme beim Scharf und Unscharf Schalten können z. B. durch den Einsatz von motorischen Sperr-elementen (Stichwort Zwangsläufigkeit) vermieden werden.

Systemkenntnis

Für die Beratung Ihres Kunden und die Installation und Inbetriebnahme des Sicherheitssystems, sollten Sie mit den Geräten, den Möglichkeiten zur Fernalarmierung und mit den physikalischen Eigenschaften des Übertragungsmediums Funk vertraut sein. Beachten Sie für die Planung der Montageorte der einzelnen Komponenten evtl. relevante Sicherheitsvorschriften und Normen.



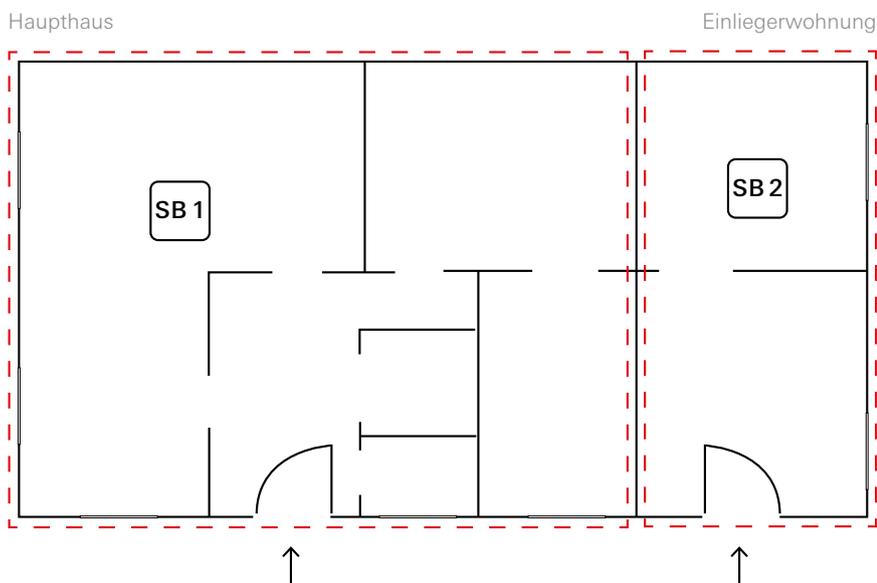
3.1 Sicherungsbereiche festlegen

Im ersten Schritt der Planung eines Sicherheitssystems werden die Sicherungsbereiche festgelegt. Ein einfaches Einfamilienhaus oder eine Wohnung kann mit einem einzelnen Sicherungsbereich (SB1) überwacht werden. Wenn Einliegerwohnungen vorhanden sind oder wenn Räume nur von bestimmten Benutzern betreten werden dürfen, wie z. B. Büro oder Werkstatträume, können zusätzliche Sicherungsbereiche angelegt werden. Die Sicherungsbereiche können einzeln scharf bzw. unscharf geschaltet werden. Das Gira Sicherheitssystem Alarm Connect kann bis zu vier Sicherungsbereiche überwachen.

Beachten Sie bei der Planung folgende grundlegende Vorgaben:

- Die Sicherungsbereiche können mit und ohne Scharfschaltabhängigkeit (siehe Seite 26) eingerichtet werden.
- Eine Alarmweiterleitung aus einem Sicherungsbereich an alle anderen Sicherungsbereiche ist möglich.
- Die Alarmzentrale Connect muss im GPA und vor Ort im Sicherungsbereich 1 verortet sein.
- In jedem Sicherungsbereich muss mindestens eine Funk Bedieneinheit eingesetzt werden.
- Wenn eine Funk Außensirene eingesetzt wird, muss sie im GPA immer dem Sicherungsbereich 1 zugeordnet sein.

Beispiel für Haupt- und Nebengebäude mit zwei Sicherungsbereichen



- SB1** Sicherungsbereich 1 mit Alarmzentrale
- SB2** Sicherungsbereich 2

3.2 Scharfschaltabhängigkeit einstellen

A. Sicherungsbereiche ohne Scharfschaltabhängigkeit

In einem Haus befindet sich eine Einliegerwohnung mit eigenem Eingang. Die Alarmzentrale Connect ist in der Hauptwohnung installiert (SB1). Die Einliegerwohnung wird als separater Sicherungsbereich geplant (SB2). Das Sicherheitssystem wird so parametrieren, dass jeder Sicherungsbereich separat scharf und unscharf geschaltet werden kann.

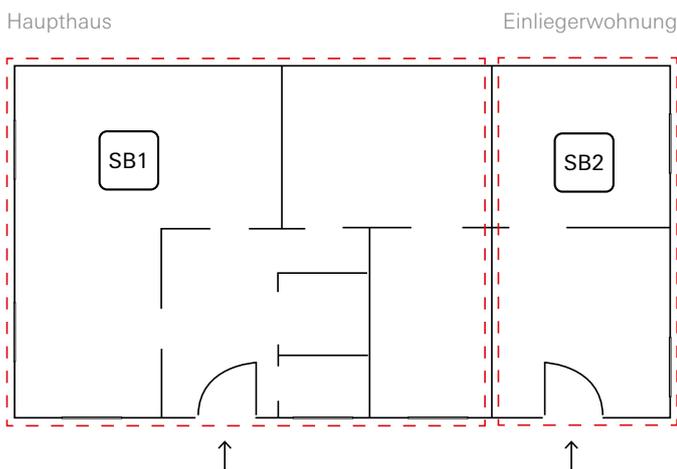
Merkmale:

- geringer Installationsaufwand
- kein zusätzlicher abgesicherter Raum für Alarmzentrale Connect nötig

⊕ Hinweis

Die Alarmzentrale Connect befindet sich in einem ungeschützten Bereich, wenn der Sicherungsbereich 1 nicht scharf geschaltet ist.

Beispiel für einen Sicherungsbereich ohne Scharfschaltabhängigkeit



- SB1** Sicherungsbereich 1 mit Alarmzentrale
- SB2** Sicherungsbereich 2

B. Sicherungsbereiche mit Scharfschaltabhängigkeit*

In einem Haus befindet sich eine Einliegerwohnung mit eigenem Eingang. Die Alarmzentrale Connect ist in der Hauptwohnung in einem abgeschlossenen Technikraum installiert (SB 1). Die Hauptwohnung ist mit einem eigenen Sicherungsbereich geschützt (SB 2). Der Sicherungsbereich 3 deckt die Einliegerwohnung ab (SB 3). Bei aktivierter Scharfschaltabhängigkeit können SB 2 und SB 3 nur dann scharf geschaltet werden, wenn SB 1 extern scharf geschaltet ist. Die Sicherungsbereiche SB 2 und SB 3 sind dagegen voneinander unabhängig.

Merkmale:

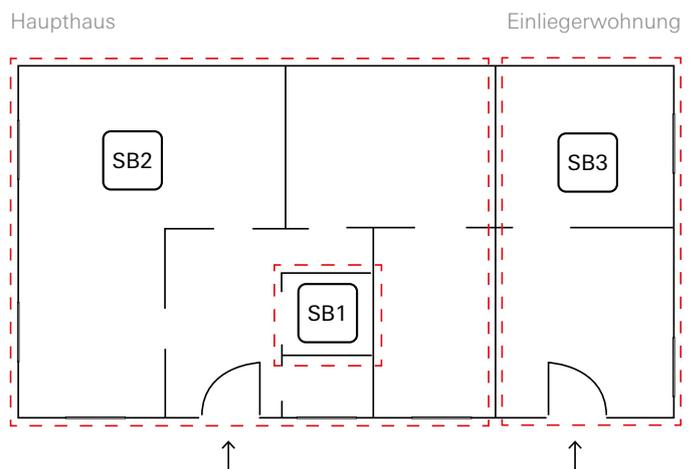
- zusätzliche Komponenten/Geräte nötig
- erhöhter Installationsaufwand
- zusätzlicher abgesicherter Raum für Alarmzentrale Connect nötig

* VdS Empfehlung

⊕ Hinweis

Der Sicherungsbereich 1 sollte dauerhaft scharf geschaltet sein.

Beispiel für einen Sicherungsbereich mit Scharfschaltabhängigkeit

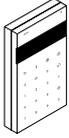
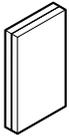
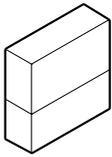


- SB1** Sicherungsbereich 1 mit Alarmzentrale
- SB2** Sicherungsbereich 2
- SB3** Sicherungsbereich 3

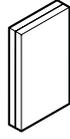
3.3 Geräte auswählen

Die Alarmzentrale Connect kann mit bis zu 16 synchronen Komponenten und 48 asynchrone Komponenten kommunizieren. Zusätzlich können ein Funk Repeater und 64 Funk Handsender verwendet werden.

Die maximale Anzahl der einzelnen Gerätetypen ist in den folgenden Tabellen dargestellt.

Synchrone Komponenten		Anzahl max.	Anzahl geplant
	Funk Bedieneinheit Best.-Nr. 5212 16	8	
	Funk I/O-Modul Best.-Nr. 5251 16	4*	
	Funk Innensirene Best.-Nr. 5231 03	8	
	Funk Außensirene Best.-Nr. 5261 110		
Anzahl gesamt		16	

* Bei mehr als zwei I/O-Modulen, wenden Sie sich bitte an die Hotline.

Synchrone Komponenten		Anzahl max.	Anzahl geplant
	Funk Handsender Best.-Nr. 5217 00	64	
	Funk Repeater Best.-Nr. 5232 16	1	
Anzahl gesamt		65	

Synchrone Komponenten		Anzahl max.	Anzahl geplant
	Funk Bewegungsmelder Best.-Nr. 5207 16	48	
	Funk Magnetkontakt Best.-Nr. 5241 16		
	Funk Technikkontakt Best.-Nr. 5246 16		
	Funk Glasbruchmelder Unterputz Best.-Nr. 5222 03		
	Funk Glasbruchmelder Aufputz Best.-Nr. 5223 16		
	Funk Rauchwarnmelder Best.-Nr. 5236 16		
Anzahl gesamt		48	

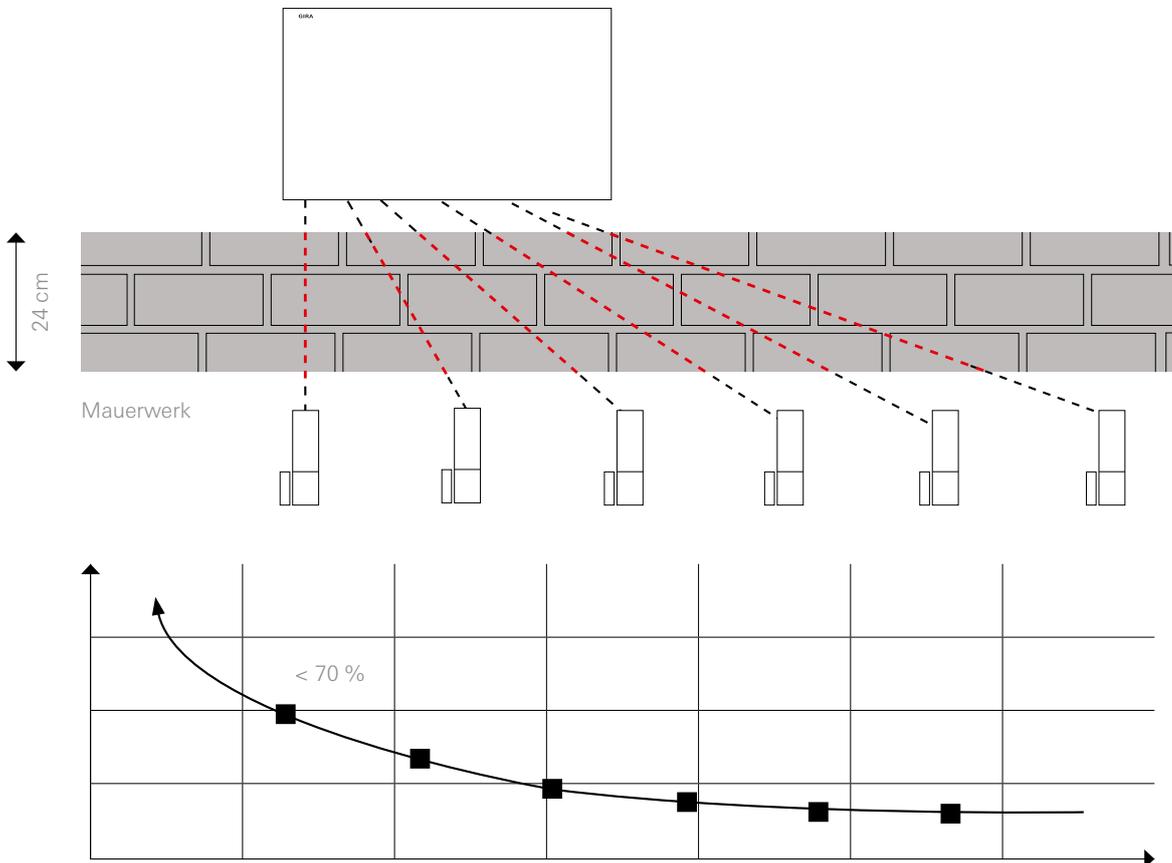
3.4 Grundlagen der Funktechnik

Für die Funktion des Sicherheitssystems ist eine gute Funkverbindung zwischen den Geräten nötig. Die Verbindungsqualität ist von den Montageorten der Geräte abhängig. Für die Auswahl geeigneter Montageorte werden hier die relevanten Grundlagen der Funktechnik zusammengefasst.

Das Gira Sicherheitssystem Alarm Connect nutzt Funkwellen von 863 bis 870 MHz zum Übertragen von Signalen. Im freien Feld hätten die Funksignale eine Reichweite von etwa 100 m. In einem Gebäude befinden sich zwischen Sender und Empfänger jedoch Wände, Decken und Einrichtungsgegenstände, die das Signal dämpfen und die Reichweite verringern. Das Signal wird umso stärker gedämpft, je länger die Funkwelle durch ein dämpfendes Material läuft. Besonders stark dämpfen elektrisch leitfähige Materialien wie Metall z. B. in Fußbodenheizungen, Armierungen oder Wärmeschutzverglasungen. Der Erdboden gilt ebenfalls als elektrisch leitfähige Fläche. Auch Feuchtigkeit kann die Reichweite verringern z. B. in neu verputzten oder frisch tapezierten Wänden. Hinter stark dämpfenden Materialien können Funkschatten entstehen, in denen der Empfang eingeschränkt ist.

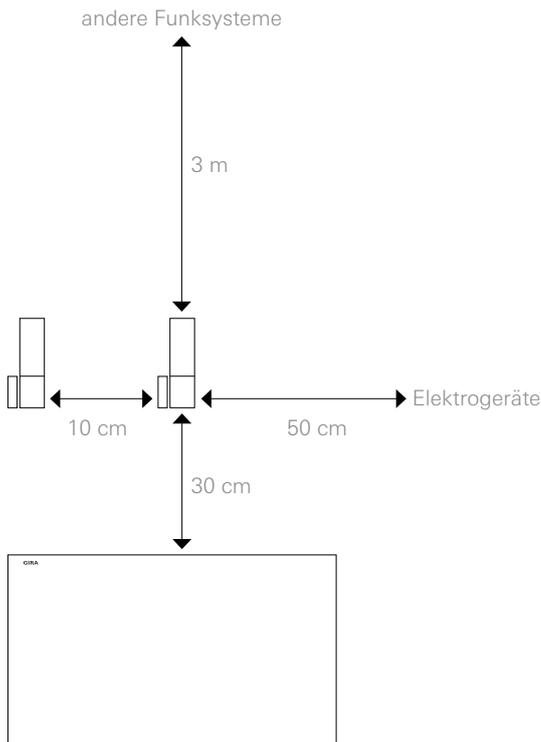
Durchdringung in Abhängigkeit der Wandstärke		
Material	Materialstärke	Durchdringung
Holz	< 30 cm	90 bis 100 %
Backstein und Pressspan		65 bis 95 %
Glas		90 bis 100 %
Gips und Gipskarton		90 bis 100 %
Beton, armiert		10 bis 70 %
Metallgitter (z. B. auch eine Fußbodenheizung)	< 1 mm	0 bis 10 %
Metall		0 %

Durchdringung der wirksamen Wandstärke Reale Wandstärke 24 cm vs. wirksame Wandstärke



3.4.1 Einfluss von elektrischen Verbrauchern

Elektrogeräte wie Computer, Audio- oder Videoanlagen, Mikrowellengeräte, elektronische Transformatoren sowie andere Funkssysteme wie WLAN-Sender, Funk Kopfhörer oder Funk Telefone können die Übertragung der stören. Von diesen Geräten sollten deshalb Mindestabstände eingehalten werden.

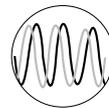
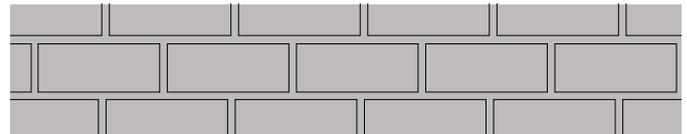


3.4.3 Planungsregeln

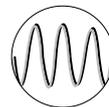
- Beachten Sie bei der Planung folgende grundlegende Vorgaben:
- Keine elektrisch leitfähigen Materialien in der direkten Verbindungslinie von Sender und Empfänger platzieren.
 - Empfänger und Sender nicht in Funkshadown platzieren.
 - Komponenten mit möglichst großem Abstand zum Erdboden montieren.
 - Funkwellen sollten möglichst senkrecht auf Hindernisse treffen.
 - Mindestabstände zu hochfrequenten Störern, wie z. B. Elektrogeräten und anderen Funksystemen einhalten.
 - Bei schlechter Verbindung, verschieben Sie die Geräte um wenige Zentimeter oder setzen Sie einen Funk Repeater ein.

3.4.2 Signalübertragung

Auch die Signale des Sicherheitssystems Alarm Connect können sich untereinander beeinflussen, wenn sie reflektiert werden oder sich überlagern. In Abhängigkeit von der Phasenverschiebung können die Signale verstärkt, gedämpft oder auch ausgelöscht werden. Eine Dämpfung kann schon durch das Verschieben einer der Komponenten um wenige Zentimeter stark verringert werden.



Dämpfung durch Überlagerung:
Das Funksignal kommt durch die baulichen Gegebenheiten nur schwach beim Empfänger an.



Verstärkung durch Überlagerung:
Eine Verstärkung entsteht, wenn Wellen gleicher Phasenlänge aufeinander treffen.

3.4.4 Funkreichweite erhöhen

Falls eine Verschiebung der Geräte keine Verbesserung bringt, kann ein Funk Repeater die Funkreichweite erhöhen. Der Funk Repeater wird ungefähr auf halber Strecke zwischen der Alarmzentrale Connect und einer Komponente mit schlechter Funkverbindung eingesetzt und wiederholt das Funksignal des Senders. Durch den Einsatz eines Funk Repeaters wird eine höhere Distanz zwischen Sender und Empfänger möglich. Innerhalb eines Sicherheitssystems kann maximal ein Funk Repeater eingesetzt werden.

⊕ Hinweis

Die Signale der Funk Bedieneinheit werden vom Funk Repeater nicht weitergeleitet. Deshalb müssen die Funk Bedieneinheiten in der Reichweite der Alarmzentrale Connect platziert werden.

3.5 Montageorte der Geräte festlegen

Die Montageorte der Geräte entscheiden über die ordnungsgemäße Funktion des Alarmsystems. Das folgende Kapitel benennt deshalb die Anforderungen der Geräte an die Montageorte.

3.5.1 Spannungsversorgung der Geräte

Für einige Geräte ist eine externe Spannungsversorgung nötig. Die externe Spannungsversorgung muss am Montageort vorhanden sein.

Gerät	Spannungsversorgung 230V
Alarmzentrale Connect	erforderlich
Funk Bedieneinheit bei Schleusenfunktion (siehe Kapitel 2.6)	empfohlen
Funk Bedieneinheit bei Zwangsläufigkeit (siehe Kapitel 2.6)	erforderlich
Funk Innensirene	erforderlich
Funk I/O-Modul	erforderlich
Funk Repeater	erforderlich

3.5.2 Montageorte der Alarmzentrale Connect festlegen

Die Alarmzentrale Connect benötigt für die Steuerung des Sicherheitssystems eine gute Funkverbindung zu allen anderen Geräten. Außerdem muss eine Spannungsversorgung vorhanden sein. Soll eine Fernalarmierung eingerichtet werden, müssen zusätzlich die entsprechende Anschlüsse vorhanden sein.

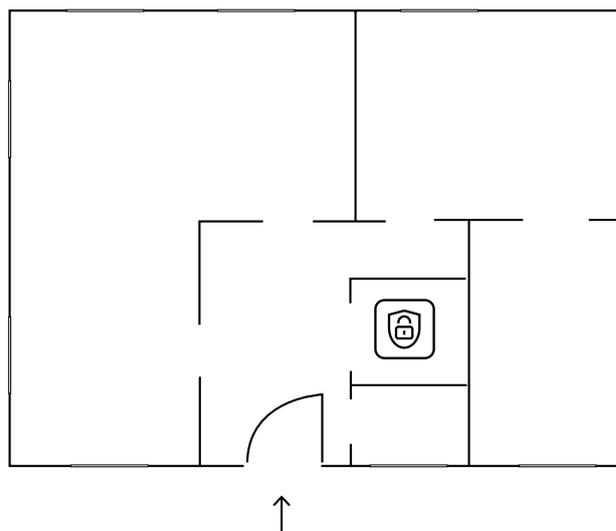
Folgende Punkte sind bei der Planung zu berücksichtigen:

- im Sicherungsbereich 1 platzieren
- zugängliche Position für Wartung
- Planungsregeln der Funktechnik beachten (z. B. zentral im Objekt montiert, Abstand zu Störquellen und reflektierenden Flächen)
- Funk Bedieneinheiten innerhalb der Reichweite platzieren, da keine Verlängerung der Reichweite durch Repeater möglich
- Netzwerkanschluss für Fernwartung, Bedienung per App und Verbindung zum Wachschutz

Soll eine Fernalarmierung eingerichtet werden, sind zusätzlich nötig:

- Festnetzanschluss für private Fernalarmierung
- Ausreichende Signalstärke für das optionale GSM-Modul

Positionierung der Alarmzentrale Connect



Alarmzentrale Connect

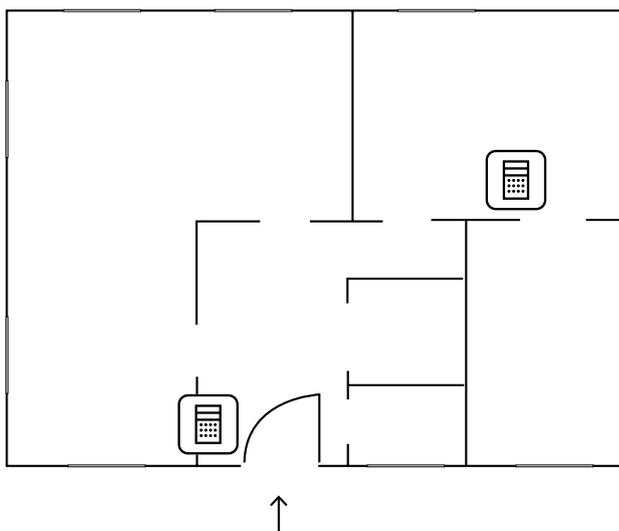
3.5.3 Montageort der Funk Bedieneinheiten festlegen

Die Funk Bedieneinheiten sollen für alle Benutzer gut erreichbar sein. Eine Funk Bedieneinheit sollte in der Nähe des Zugangs zum Sicherungsbereich montiert werden. So sind bei einer zwangsläufigen Anlage die Leitungswege zu den Komponenten für die Scharfschaltung gering. Bei einer Schleusenfunktion bleibt dem Benutzer möglichst viel Zeit, um einen scharf geschalteten Bereich zu verlassen oder zu betreten, bevor ein Alarm ausgelöst wird. Sind mehrere Sicherungsbereiche vorhanden, muss in jedem Sicherungsbereich mindestens eine Funk Bedieneinheit vorhanden sein. Im Batteriebetrieb schaltet das Display der Funk Bedieneinheit automatisch in den Energiesparmodus und Meldungen werden nur durch das kurze Aufblinken der Status LED angezeigt. Für den vollen Funktionsumfang sollte die Funk Bedieneinheit an die Spannungsversorgung angeschlossen werden.

Beachten Sie bei der Planung folgende grundlegende Vorgaben:

- eine Funk Bedieneinheit in der Nähe des Eingangs positionieren
- zusätzliche Funk Bedieneinheiten im Innenbereich platzieren, z. B. im Schlafzimmer, zum bequemen scharf schalten
- mindestens eine Funk Bedieneinheit pro Sicherungsbereich
- maximal 8 Funk Bedieneinheiten pro Sicherheitssystem

Positionierung der Funk Bedieneinheit



Funk Bedieneinheit

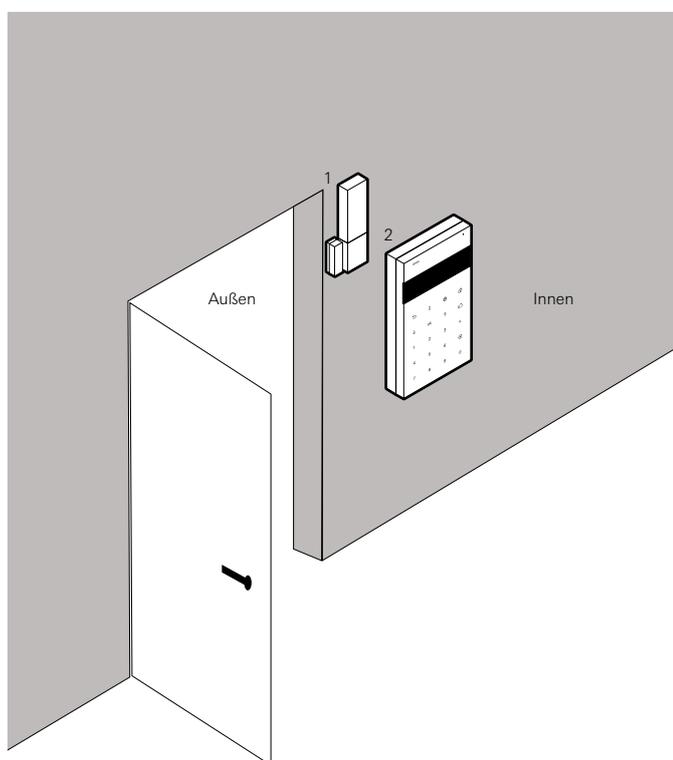
3.5.4 Position der Scharfschalteneinrichtung festlegen

Die Scharfschaltung kann an einer Funk Bedieneinheit innerhalb des Sicherungsbereichs (Schleusenfunktion) oder an einem Schlüsselschalter außerhalb des Sicherungsbereichs (Zwangsläufigkeit) erfolgen.

Schleusenfunktion

- Der Installationsaufwand ist geringer.
- Magnetkontakt an der Zugangstür und Funk Bewegungsmelder, die den Benutzer während des Scharf- und Unscharfschaltens erfassen, im GPA als Geräte mit Schleusenfunktion parametrieren.
- Falschalarme sind möglich, wenn die Eingangstür geöffnet wird und das Sicherheitssystem anschließend nicht sofort unscharf geschaltet wird bzw. die Eintrittsverzögerungszeit zu kurz eingestellt ist.
- Optional kann für das Scharfschalten ein Handsender, ein Gira G1 oder ein Smartphone eingesetzt werden.
- Es können mehrere Zugänge überwacht werden. Dabei muss an jedem Eingang eine Schleusenfunktion umgesetzt werden.

Beispiel für Schleusenfunktion

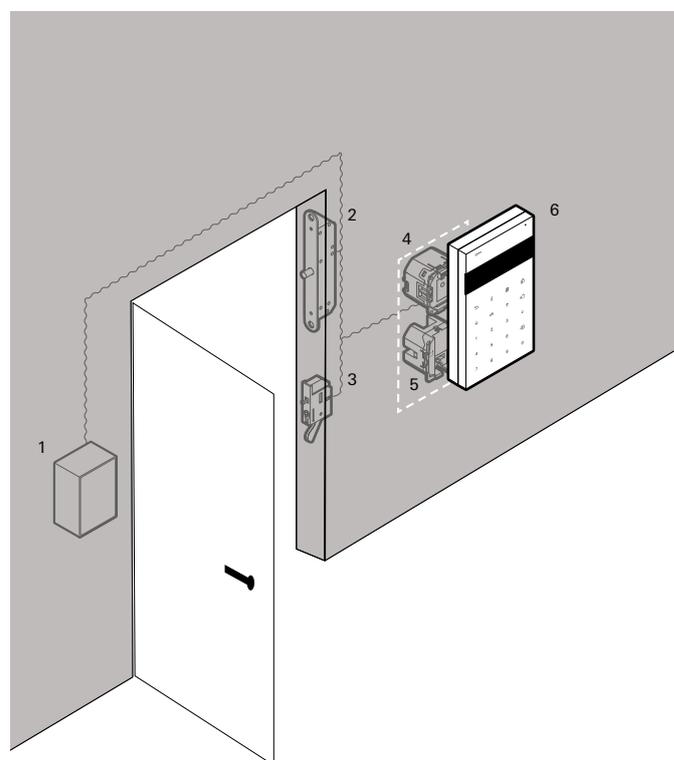


- 1 Türkontakt
- 2 Funk Bedieneinheit

Zwangsläufigkeit

- Der Installationsaufwand ist höher.
- Falschalarme sind unwahrscheinlicher, da der Sicherungsbereich außerhalb scharf geschaltet wird und das Sperrelement den unbeabsichtigten Zutritt zu einem scharf geschalteten Sicherungsbereich verhindert.
- Das extern scharf schalten ist ausschließlich am Schlüsselschalter möglich.
- Es können mehrere Eingänge überwacht werden. An jedem Eingang muss die Zwangsläufigkeit umgesetzt werden. Beim Scharfschalten werden alle Türen gleichzeitig blockiert.

Beispiel für Zwangsläufigkeit



- 1 Schlüsselschalter
- 2 Motorisches Sperrelement
- 3 Riegelschaltkontakt*
- 4 Spannungsversorgung DC 12 V
- 5 Türmodul
- 6 Funk Bedieneinheit

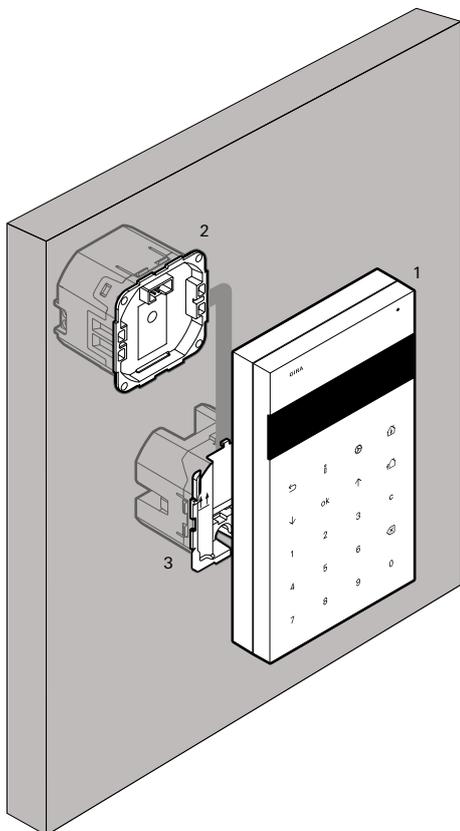
*Der Riegelschaltkontakt wird als Scharfschaltvoraussetzung ausgewertet, löst jedoch beim Öffnen im scharf geschalteten Zustand keinen Alarm aus. Er dient zur Verschluss-Überwachung von Türen und wird durch den Schlossriegel betätigt. Dadurch wird sichergestellt, dass eine Scharfschaltung nur möglich ist, wenn die Haustür nicht nur zugezogen, sondern auch abgeschlossen wurde.

3.5.5 Anschluss des Türmoduls

Das Türmodul verbindet die Komponenten der Zwangsläufigkeit mit der Funk Bedieneinheit.

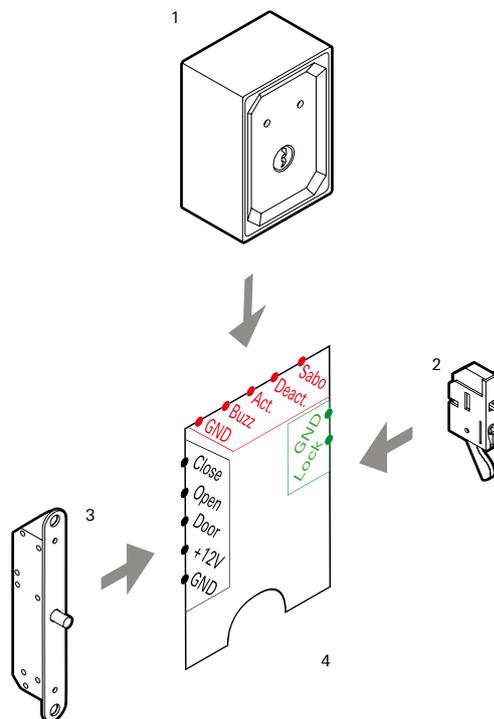
An das Türmodul werden der Schlüsselschalter, der Riegelschaltkontakt und das Sperrelement inkl. Türkontakt angeschlossen.

Anschluss Funk Bedieneinheit bei Zwangsläufigkeit



- 1 Funk Bedieneinheit
- 2 Spannungsversorgung DC 12 V
- 3 Türmodul

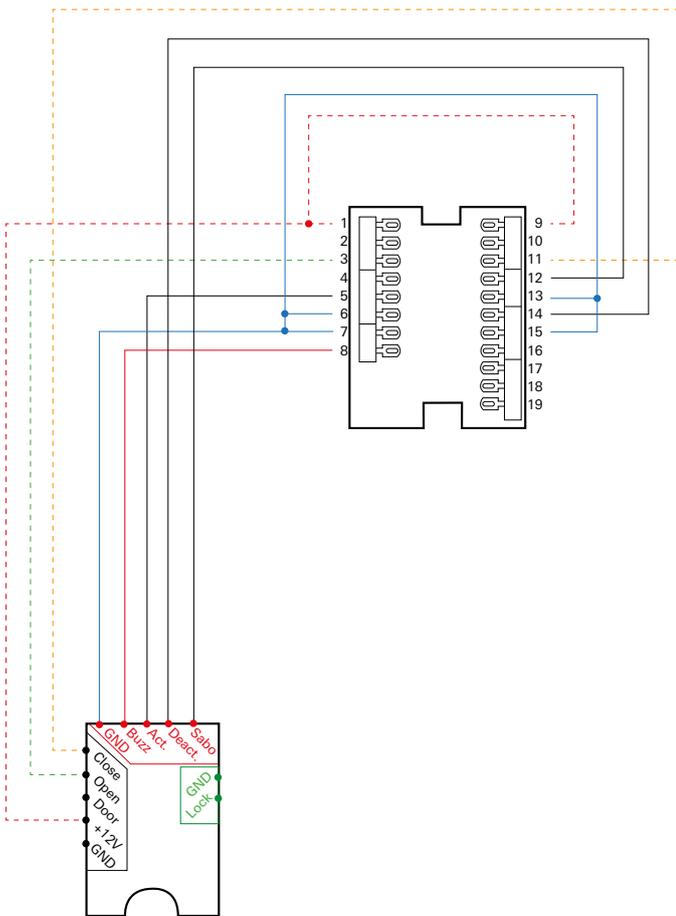
Anschluss Komponenten Zwangsläufigkeit



- 1 Schlüsselschalter
- 2 Riegelschaltkontakt
- 3 Sperrelement inkl. Türkontakt
- 4 Türmodul

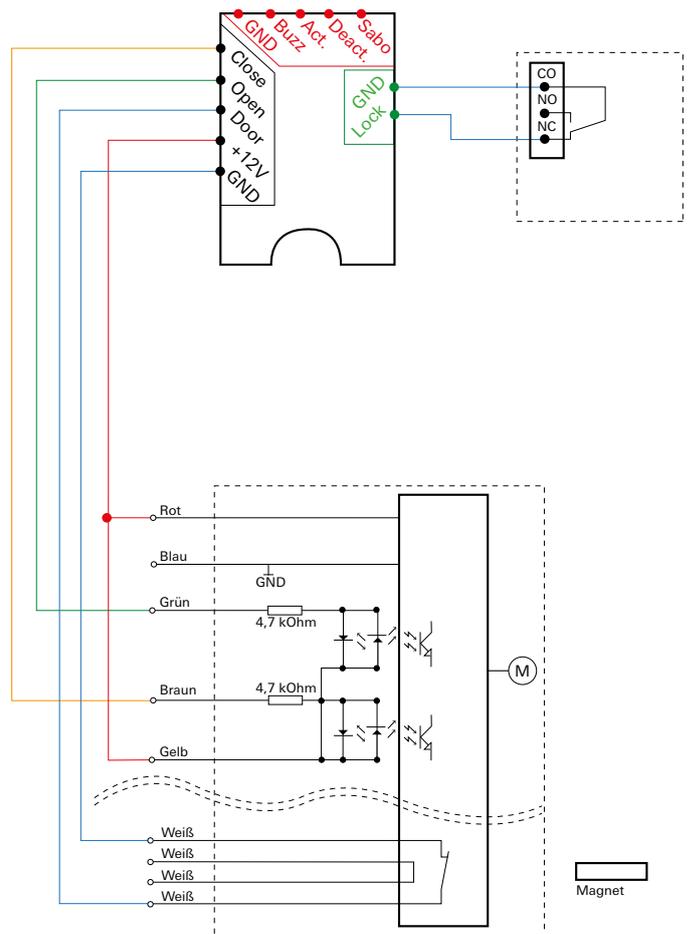
3.5.6 Verdrahtung Schlüsselschalter und Türmodul

Der Schlüsselschalter wird wie folgt mit dem Türmodul verdrahtet. Wenn gewünscht wird, dass die Status LED des Schlüsselschalters nach dem Scharf-/Unscharfschalten kurz aufleuchten, sind weitere Anschlüsse nötig. Diese sind in der folgenden Skizze als unterbrochene Linien dargestellt.



3.5.7 Verdrahtung Riegelschaltkontakt und Sperrelement

Der Riegelschaltkontakt und das Sperrelement inkl. Türkontakt werden wie folgt an das Türmodul angeschlossen. Bei der gezeigten Verdrahtung bleiben zwei weiße Adern des Türkontaktes übrig. Diese können bei Bedarf an die Sabotageleitung des Türmoduls (Klemme Sabo, in Reihe mit der Sabotageleitung des Schlüsselschalters) angeschlossen werden.



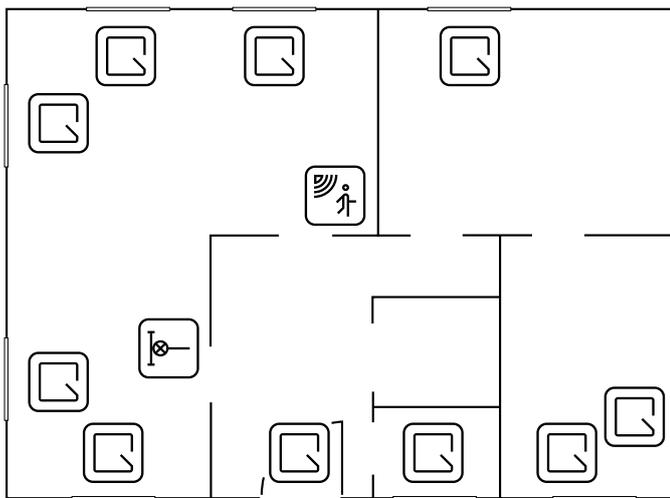
3.5.8 Montageorte der Funk Magnetkontakte festlegen

Funk Magnetkontakte sollten an allen von außen erreichbaren Fenstern und Türen montiert werden. Von außen sollten die Magnetkontakte bei gekippten Fenstern nicht zugänglich sein. Zur Überwachung von doppelflügeligen oder nebeneinander liegenden Fenstern kann ein drahtgebundener Magnetkontakt angeschlossen werden.

⊕ Tipp bei Kippfunktion

Ihr Kunde möchte bei intern scharf geschaltetem Sicherheitssystem die Fenster kippen? Kombinieren Sie zwei Magnetkontakte: Montieren Sie den ersten Magnetkontakt im oberen Bereich der Öffnungsseite und parametrieren Sie ihn so, dass er nur bei extern scharf geschaltetem Sicherheitssystem auslöst. Der zweite Magnetkontakt wird an der Unterseite des Rahmens so montiert, dass er nur das vollständige Öffnen erfasst und so parametriert, dass er bei extern scharf und intern scharf auslöst. So meldet der obere Kontakt das Kippen des Fensters nur im Zustand extern scharf und der untere das Öffnen des Fensters in den Zuständen extern scharf und intern scharf.

Positionierung der Funk Magnetkontakte



Funk Glasbruchmelder



Funk Bewegungsmelder



Funk Magnetkontakt

3.5.9 Montageorte der Funk Glasbruchmelder festlegen

Der Funk Glasbruchmelder wird im Abstand zwischen 1 m und 8 m auf der gegenüberliegenden Wand von Fensterscheiben montiert.

- Folgende Punkte sind bei der Planung zu berücksichtigen:
- Mindestgröße von Glasscheiben (30 × 60 cm)
 - direkte Sichtlinie zwischen Glasscheibe und Funk Glasbruchmelder
 - Abstand zu Geräuschquellen wie Lautsprecher oder Fernseher (mind. 1,5 m Abstand)

3.5.10 Montageorte der Funk Bewegungsmelder festlegen

Funk Bewegungsmelder sollten an Stellen im Gebäude positioniert werden, an denen sich ein Einbrecher wahrscheinlich bewegt. Sinnvoll sind Fallen- und Schwerpunktüberwachungen.

Überwachungsarten		
	Fallenüberwachung	Schwerpunktüberwachung
Einsatz	Eignet sich für Bereiche, die der eingedrungene Täter mit hoher Wahrscheinlichkeit betritt.	Eignet sich für Räume, in denen sich Wertgegenstände befinden.
Beispiel	Der Flur ist klassisch für die Fallenüberwachung. Die Hauseingangstür sowie die Zugänge zu den weiteren Räumen sind so erfolgreich abgedeckt.	Das Wohnzimmer ist ein Schwerpunktbereich. Dort befinden sich viele Wertgegenstände, wie z. B. Elektrogeräte.

Die Funk Bewegungsmelder werden auf der Wand oder in einer Ecke montiert. Die ideale Montagehöhe liegt zwischen 2 m und 2,4 m. Abhängig von der Raumgröße kann zwischen vier Funktionsprofilen mit 4 m, 6 m, 8 m oder 10 m Reichweite gewählt werden.

Die Sicht des Funk Bewegungsmelder darf im Erfassungsbereich nicht durch Objekte wie z. B. Möbel oder Vorhänge verdeckt werden. Sind Haustiere anwesend, kann im GPA eine Tierimmunität aktiviert werden. Die Tierimmunität soll verhindern, dass Bewegung von Kleintieren im Erfassungsbereich einen Alarm auslösen.

3.5.11 Überwachung durch Funk Technikmelder/ sonstige drahtgebundene Eingänge

Das Gira Sicherheitssystem Alarm Connect bietet die Möglichkeit, drahtgebundene Melder in das System einzubinden. Der Anschluss erfolgt an den Eingängen des Funk I/O-Moduls und der Alarmzentrale Connect sowie über den Funk Technikkontakt. Der drahtgebundene Melder muss über einen potenzialfreien Kontakt verfügen.

Beispiel A:

Die in der Abstellkammer installierte Heizungsanlage besitzt einen Meldeausgang als potenzialfreien Öffnerkontakt, der eine Störung der Heizungsanlage anzeigt. Dieser wird mit einem der Eingänge der Alarmzentrale Connect verbunden.

Beispiel B:

Der Kunde wünscht eine Meldung, falls die Spülmaschine in der Küche oder die Waschmaschine im Hauswirtschaftsraum ausläuft. Ein Wassermelder aus dem Fachhandel soll in das Sicherheitssystem Alarm Connect eingebunden werden. An den Funk Technikmelder wird der potenzialfreie Öffnerkontakt des Fremdmelders angeschlossen.



+ Hinweise

Bei bestimmten Bewegungen, z. B. wenn Katzen auf Tische springen, kann trotz Tierimmunität ein Alarm ausgelöst werden.

Das Aktivieren der Tierimmunität senkt die Empfindlichkeit des Funk Bewegungsmelders.

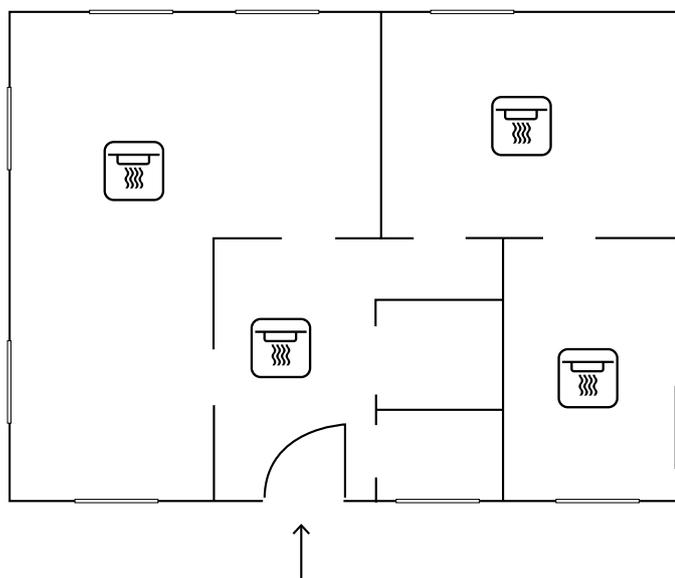
3.5.12 Montageorte der Funk Rauchwarnmelder festlegen

Für einen Mindestschutz sollten Funk Rauchwarnmelder in jedem Schlafzimmer, Kinderzimmer und auf Fluchtwegen, wie im Flur oder Treppenhaus montiert werden. Bei offenen Verbindungen über zwei oder mehr Ebenen ist auf der obersten Ebene ein Funk Rauchwarnmelder zu montieren. Außerdem ist bei Gebäuden über mehrere Stockwerke pro Stockwerk ein Funk Rauchwarnmelder zu montieren. Für einen optimalen Schutz sollte jedoch in jedem Raum und auf jeder Etage ein Funk Rauchwarnmelder montiert werden. In Räumen, die größer als 60 m² sind, sollten pro 60m² ein Funk Rauchwarnmelder montiert werden

Dabei sollten die Funk Rauchwarnmelder möglichst mittig im Raum mit einem Abstand von mindestens 50 cm zu Wänden und anderen Hindernissen sowie 150 cm zu Leuchten montiert werden. Außerdem sollten die Funk Rauchwarnmelder nicht in unmittelbarer Nähe zu Hitzequellen montiert werden.

Damit Täuschungsalarme vermieden werden, sollten die Funk Rauchwarnmelder nicht in der Nähe von Staub- oder Dampfquellen, wie z. B. Werkstätten, Kaminen, Heizungen, Herd, Feuchträumen oder Duscbädern montiert werden. Die Umgebung des Funk Rauchwarnmelders sollte außerdem frei von Insekten sein.

Positionierung der Funk Rauchwarnmelder



Funk Rauchwarnmelder

3.5.13 Montageorte der Funk Innensirene planen

Damit die Funk Innensirene alle Personen im Sicherungsbereich warnen kann, sollte sie an einem zentralen Ort platziert werden. In abgelegenen Bereichen sollten weitere Funk Innensirenen platziert werden. Die Funk Innensirenen sollten in einem anderen Raum als die Alarmzentrale Connect platziert werden, um Einbrecher nicht dorthin führen. Häufig ist ein zentraler Flur ein geeigneter Montageort.

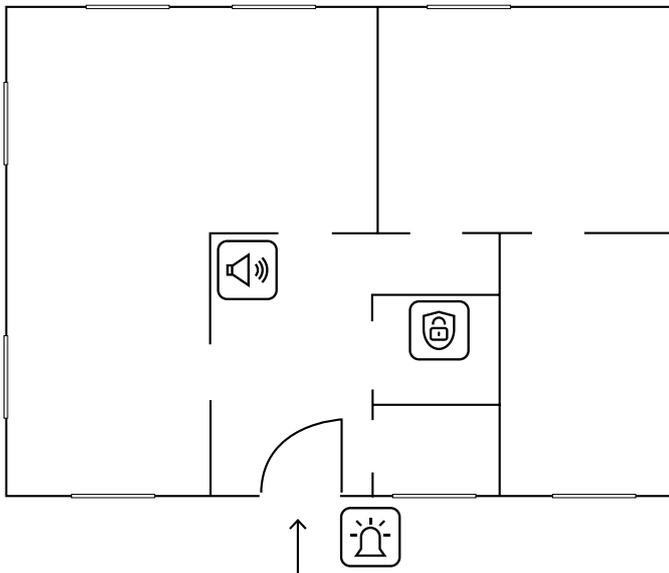
3.5.14 Montageorte der Funk Außensirene festlegen

Damit die anonyme Öffentlichkeit (z. B. Nachbarn) bei einem Einbruch den Signalton und das Blitzlicht wahrnehmen kann, sollte die Funk Außensirene gut einsehbar an der Gebäudewand montiert werden. Als Schutz vor Sabotage sollte die Montagehöhe mindestens 3 m betragen.

Folgende Punkte sind bei der Planung zu berücksichtigen:

- der VdS empfiehlt keine Alarmierung außerhalb des überwachten Bereichs, um bei Falschalarmen keine Lärmbelästigung zu verursachen
- die DIN VDE 0833-3 2009-9 erlaubt den Einsatz einer Außensirene nur in Ausnahmefällen, z. B. für ein abgelegenes Objekt.

Positionierung der Alarmzentrale Connect



Funk Außensirene



Funk Innensirene



Alarmzentrale Connect

3.5.15 Montageorte der Funk Repeaters festlegen

Bei mangelnder Signalstärke zwischen einem Melder und der Alarmzentrale Connect kann ein Funk Repeater die Funksignale weiterleiten und damit die Reichweite und den Arbeitsbereich des Sicherheitssystems Alarm Connect vergrößern. Der Funk Repeater muss an eine externe Spannungsversorgung angeschlossen werden.

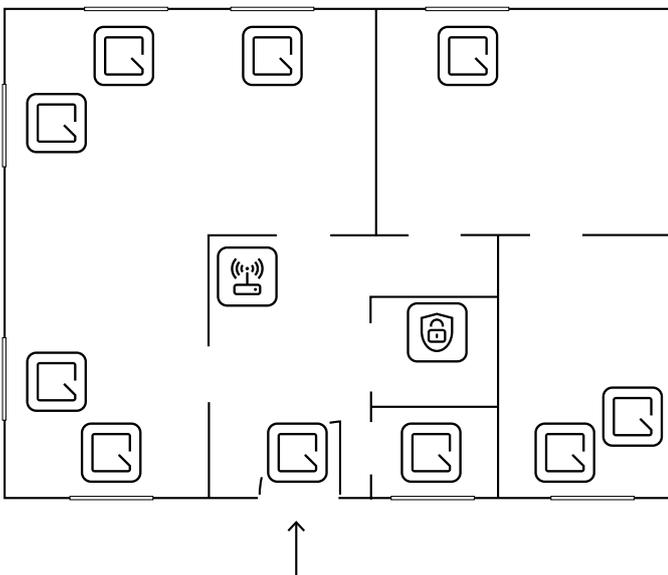
Folgende Punkte sind bei der Planung zu berücksichtigen:

- Max. 1 Funk Repeater pro Sicherheitssystem
- Die Signale der Funk Bedieneinheit werden nicht weiter geleitet.

⊕ Beispiel

Das Signal des Funk Magnetkontakts ist z. B. wegen eines Funkschattens zu schwach. Über den Funk Repeater wird die Funkverbindung zur Alarmzentrale Connect so verbessert, dass ein sicherer Betrieb gewährleistet ist.

Positionierung der Alarmzentrale Connect



 Funk Rauchwarnmelder

 Alarmzentrale Connect

 Funk Repeater

3.10 Alarmierung planen

Wenn in einem Sicherungsbereich eine Gefahr als Systemereignis erkannt wird, warnen dort Innensirenen, Außensirenen oder weitere Geräte, die an Ausgänge angeschlossen sind. Außerdem können die Systemereignisse mit einer Alarmweiterleitung in die übrigen Sicherungsbereiche weitergeleitet oder mit einer Fernalarmierung an Privatpersonen oder eine Notruf- und Serviceleitstelle gemeldet werden.

Neben den automatischen Warnungen vor Gefahren, wie z. B. bei einem Einbruch oder einem Technikalarm, können weitere Alarmierungen eingerichtet werden.

3.10.1 Manuelle Alarmer

Mit der Funk Bedieneinheit können die folgenden Alarmer manuell ausgelöst werden:

- Feueralarm
- Panikalarm
- Serviceruf

Der Serviceruf kann z. B. genutzt werden, wenn Hilfe im Alltag benötigt wird. In diesem Fall können durch die Alarmweiterleitung Personen in einem anderen Sicherungsbereich oder über die Fernalarmierung andere Privatpersonen verständigt werden.

3.10.2 Anwesenheitsüberwachung

Bei der Anwesenheitsüberwachung wird ein Zeitfenster festgelegt, in dem eine Person Ihre Anwesenheit im Sicherungsbereich bestätigen soll. Bleibt diese Bestätigung aus, wird ein Alarm ausgelöst. Die Anwesenheitsbestätigung kann z. B. genutzt werden, um die Vitalität alleinstehender Personen zu überwachen und bei ausbleibender Bestätigung automatisch Angehörige zu alarmieren.

3.10.3 Türgong

Für den Türgong meldet ein entsprechend parametrierter Magnetkontakt, wenn in einem unscharf geschalteten Sicherungsbereich die überwachte Tür geöffnet wird. Das Öffnen der Tür kann über eine Funk Bedieneinheit oder ein externes Gerät, das z. B. an das Funk I/O-Modul angeschlossen ist, signalisiert werden. Der Türgong eignet sich z. B. für Ladengeschäfte, bei denen die Tür nicht immer einsehbar ist.

3.10.4 Globale Fehlermeldungen

Im Sicherheitssystem Alarm Connect werden Fehlermeldungen, die von der Alarmzentrale Connect ausgehen, in den Funk Bedieneinheiten aller Sicherungsbereiche angezeigt. Die übrigen Meldungen werden nur in dem Sicherungsbereich angezeigt, in dem sie verursacht wurden.

Hinweis

Fehler im Sicherheitssystem verhindern grundsätzlich die Scharfschaltung des Sicherungsbereiches.

3.10.5 Alarmweiterleitungen

Die Alarmweiterleitung sorgt dafür, dass einige Alarmer innerhalb eines Sicherungsbereiches in alle anderen Sicherungsbereiche weitergeleitet werden (siehe Tabelle auf Seite Seite 41). So kann z. B. ein Einbruch in einer Werkstatt (SB2) im Wohnbereich (SB1) signalisiert werden.

3.10.6 Fernalarmierung

Befindet sich bei einer Gefahr niemand im Sicherungsbereich, ermöglicht eine Fernalarmierung ein schnelles Eingreifen und kann Folgeschäden vermeiden oder gering halten. Für jedes Systemereignis kann eingestellt werden, ob ein Sicherheitsdienst verständigt werden soll, oder ob SMS bzw. Sprachnachrichten an Privatpersonen versendet werden sollen. Die Einstellung der Fernalarmierung wird in einem gesonderten Kapitel beschrieben (siehe Kapitel 6).

Die folgende Tabelle zeigt, wie das Sicherheitssystem Alarm Connect sich bei verschiedenen Systemereignissen verhält und welche Signalisierungen eingestellt werden können.

Systemereignis	Signalisierung im Sicherungsbereich, in dem das Systemereignis ausgelöst wurde					Signalisierung in den übrigen Sicherungsbereichen (weitergeleiteten Sicherungsbereichen)				Fernalarmierung	
	Außensirene	Innensirene	Bedieneinheit	Output		Außensirene	Innensirene	Bedieneinheit		Privat	Notruf- und Serviceleitstelle
Extern scharf schalten	○ ¹	—	—	○		—	—	—		○	○
Intern scharf schalten	—	—	—	○		—	—	—		○	—
Unschärf schalten	○ ²	—	—	○		—	—	—		○	○
Einbruchalarm (Extern scharf)	●	○	●	○		○	○	○		○	○
Einbruchalarm (Intern scharf)	—	●	●	○		—	—	—		○	—
Feueralarm	—	●	●	○		—	○	○		○	○
Panikalarm	○ ³	○ ³	—	○		○ ³	○	○		○	○
Serviceeruf	—	—	—	○		—	○	○		○	○
Anwesenheitsalarm	—	—	○	○		—	○	○		○	○
Technikalarm dringend	—	●	●	○		—	—	—		○	○
Technikalarm	—	—	●	○		—	—	—		○	○
Information	—	—	● ⁴	○		—	—	—		○	○
Türgong	—	—	● ⁵	○		—	—	—		—	—

— nicht verfügbar/anwendbar

● Meldung erfolgt

○ Meldung erfolgt nur, wenn im GPA aktiviert

1 Optische Signalisierung durch 2 × Aufblinken

2 Optische Signalisierung durch 1 × Aufblinken

3 Für einen stillen Alarm, deaktivieren

4 Alle 60 Sek. ein Signalton

5 Einzelner Signalton

4___ Projektierung mit dem Gira Projekt Assistenten

Die Einrichtung des Gira Sicherheitssystems Alarm Connect erfolgt mit Hilfe des GPA. Über die Benutzeroberfläche können Sie zunächst ein Projekt anlegen. Anschließend können Sie Gebäudestrukturen abbilden und Einstellungen an den Geräten und Komponenten vornehmen.

Per Drag-and-Drop werden über die Bibliothek und den Geräte-katalog Gebäudeteile und Räume sowie die einzelnen Geräte und Komponenten des Sicherheitssystems angelegt. Dazu müssen die realen Geräte noch nicht vorliegen.

Wenn-dann-Editoren helfen Ihnen, Funktionen wie Fernalarmierung, Wachdienst-Aufschaltung oder die Konfiguration der Funk I/O-Module einzustellen. Darüber hinaus lassen sich die Zustände des Gira Sicherheitssystems im GPA-Logikeditor weiterverarbeiten und mittels Gira X1 oder Gira L1 an das KNX System übertragen. Mit einer Simulation können Sie die erstellten Verknüpfungen vorab testen. Zum Abschluss des Projekts überprüft der GPA das Projekt und weist auf mögliche Fehler hin. Auf Knopfdruck liefert der GPA schließlich eine vollständige Dokumentation. Die zusammengefassten Projektdaten können dem Kunden ausgedruckt oder als PDF ausgehändigt werden.

Download und Installation

Auf der Gira Homepage finden Sie unter Downloads immer die aktuellste Software-Version des Gira Projekt Assistenten. Die Systemvoraussetzungen und den Download-Link finden Sie unter folgender Adresse:



partner.gira.de/service/download/download.html?type=D&id=3522

Das Training zum Gira Sicherheitssystem Alarm Connect finden Sie hier:



akademie.gira.de/de/Training/de/gira-sicherheitssystem-alarm-connect

4.1 Ein Projekt anlegen im GPA

1. Laden Sie die aktuelle Version des GPA herunter.
2. Installieren Sie ggf. neue Firmware-Versionen.
Die Anzahl der verfügbaren Updates wird in der Schaltfläche  auf der Startseite des GPA angezeigt.
3. Legen Sie ein neues Projekt an.
4. Öffnen Sie den Projektumfang und aktivieren Sie im Bereich Sicherheitssystem die Checkbox.

4.2 Gebäude und Geräte

1. Öffnen Sie die Kachel Gebäude und Geräte und wählen Sie in der Bibliothek den Reiter Gebäude.
2. Legen Sie die Gebäudestruktur an: Ziehen Sie z. B. das Erdgeschoss in den Arbeitsbereich und dann einen Raum in das Erdgeschoss.
3. Ordnen Sie die Elemente dem entsprechenden Sicherungsbereich zu. Die Benennung der Sicherungsbereiche kann angepasst werden.

Tipp

Im GPA wird der Sicherungsbereich auf den Gebäudekacheln mit den folgenden Symbolen angezeigt:



4. Mit einem Doppelklick auf den angelegten Raum im Arbeitsbereich, die Raumsicht öffnen.
5. Wählen Sie in der Bibliothek den Reiter Geräte und ziehen Sie die Alarmzentrale Connect aus dem Gerätecatalog in einen Raum, der dem Haupt-Sicherungsbereich (Sicherungsbereich 1) zugeordnet ist.
6. Ziehen Sie die Geräte, die Sie für Ihr Projekt benötigen, aus dem Gerätecatalog in die Räume ihrer Gebäudestruktur, die dem späteren Montageort entsprechen. Wenn eine Außensirene oder ein Repeater eingesetzt wird, verorten Sie diesen in einem Raum, der dem Haupt-Sicherungsbereich zugeordnet ist.
7. Wenn die realen Geräte bereits physisch vorhanden sind, tragen Sie für jedes Gerät im Bereich Eigenschaften die Hardware-ID ein. Dieser Schritt kann später nachgeholt werden.

Hinweis

Die Hardware-ID befindet sich auf jedem Geräteetikett sowie auf einem losen Etikett, das jeder Komponente beiliegt. Sie können die Hardware-ID auch mit einem entsprechenden Scanner einscannen und in den GPA übertragen.

8. Tragen Sie im Feld „Name“ einen eindeutigen Gerätenamen ein, wie z. B. „Küchenfenster links“. Dieser Text wird im späteren Betrieb zur einfachen Identifikation bei den Meldungen in der Bedieneinheit angezeigt.
9. Legen Sie die übrigen Eigenschaften fest.
Eine Erklärung der Parameter finden Sie in der GPA-Hilfe, die Sie mit der Taste F1 aufrufen können.

4.3 Sicherungsbereiche konfigurieren

1. Öffnen Sie die Kachel Sicherheitssystem → Sicherungsbereiche.
2. Bestimmen Sie die Voralarmdauer für Internes Scharfschalten. Der Voralarm wird ausgelöst, wenn z. B. ein Melder ein offenes Fenster erkennt. Während der Voralarmdauer kann der Benutzer durch PIN-Eingabe einen Einbruchsalarm verhindern.
3. Wählen Sie die Art der Externen Scharfschaltung (Zwangsläufigkeit oder Schleusenfunktion). Für einen Sicherungsbereich mit Schleusenfunktion, können Sie die Verzögerungszeit für Scharf- und Unscharfschalten anpassen.
4. Wenn Ihr Kunde Haustiere besitzt, können Sie für die Bewegungsmelder des Sicherungsbereichs eine Tierimmunität aktivieren.
5. Aktivieren Sie externe Melder, wenn z. B. KNX-Melder eingesetzt werden.

4.4 Alarmierungen konfigurieren

1. Öffnen Sie die Kachel Sicherheitssystem → Alarmierungen.
2. Legen Sie für die Funk Außensirenen die optische und akustische Signaldauer fest und geben Sie an, ob die Funk Außensirene das Scharf- und Unscharf schalten des Sicherungsbereichs 1 durch Blinken anzeigen soll.
3. Legen Sie die akustische Signaldauer für alle Innensirenen fest und geben Sie an, ob die Innensirene bei einem Einbruchsalarm ebenfalls auslösen soll, z. B. um Einbrecher abzuschrecken.
4. Geben Sie an, ob Alarmierungen in die übrigen Sicherungsbereiche weitergeleitet werden sollen.
5. Wenn Alarmierungen über die Funk Bedieneinheit ausgelöst werden sollen, aktivieren und konfigurieren Sie die gewünschten manuell auslösbaren Alarmtypen.

Hinweis

Wenn Sie den Serviceruf oder die Anwesenheitsüberwachung eingerichtet haben oder für den Panikalarm einen stillen Alarm einrichten möchten, ist eine Alarmweiterleitung bzw. die Einrichtung einer Fernalarmierung zu empfehlen (siehe Kapitel 6). Die Fernalarmierung sollte erst nach einem erfolgreichen Systemtest eingerichtet werden. Im ungünstigsten Fall könnte durch den Systemtest eine Vielzahl von Sprach- und Textnachrichten gesendet werden (siehe Kapitel 6).

4.5 Ein- und Ausgänge konfigurieren

Die folgenden Ein- und Ausgänge können Sie konfigurieren:

- Alarmzentrale Connect: 2 Eingänge und 2 Open-Drain Ausgänge
- Funk I/O-Modul: 4 Eingänge und 4 Ausgänge (potenzialfrei)
- Funk Magnetkontakt: 1 Eingang

Eingang

An den Eingangs-Klemmen werden Taster oder Sensoren angeschlossen, die im Sicherheitssystem ein Systemereignis auslösen können. Die Sensoren müssen hierfür über einen potenzialfreien Kontakt verfügen.

Beispiel: Ein externer Sensor (z. B. Leckage-Sensor) soll bei einem Wasserrohrbruch einen Technikalarm auslösen.

Hinweis

Das Gerät, das dieses Eingangssignal weiter leitet, wie z. B. ein Funk Technikmelder, muss dem Sicherungsbereich zugeordnet werden in dem die Ereignismeldung erfolgen soll. Befindet sich der Funk Technikmelder im Sicherungsbereich 2, erfolgt auch die Meldung im Sicherungsbereich 2.

Empfehlung: Parametrieren Sie den Eingang als Öffner (NC = normally closed) , da so auch ein Kabelbruch überwacht wird.

1. Öffnen Sie die Kachel Sicherheitssystem → Ein- und Ausgänge.
2. Geben Sie die Kontaktart an dem zu konfigurierenden Eingang an (Öffner oder Schließer).
3. Wählen Sie, welcher Alarmtyp ausgelöst werden soll.

Ausgang

An den Ausgängen können Systemereignisse an externe Geräten übergeben werden.

Beispiel: Bei einem Einbruchsalarm soll die Beleuchtung eingeschaltet werden.

Hinweis

Der Ausgang zeigt Systemereignisse nur in dem Sicherungsbereich an, dem er zugeordnet ist. Befindet sich das Funk I/O Modul im Sicherungsbereich 3, zeigt der Ausgang nur Systemereignisse an, die im Sicherungsbereich 3 ausgelöst wurden.

1. Verdrahten Sie das Funk I/O-Modul entsprechend der Montageanleitung.
2. Öffnen Sie die Kachel Sicherheitssystem → Ein- und Ausgänge.
3. Wählen Sie im GPA den entsprechenden Ausgang des Funk I/O-Moduls aus und aktivieren Sie ihn.
4. Wählen Sie das Systemereignis aus, das den Ausgang aktivieren soll.
5. Legen Sie die Dauer der Aktivierung des Ausgangs fest.

Hinweis

Der Ausgang wechselt in die ursprüngliche Lage zurück, nachdem die eingestellte Zeit abgelaufen ist oder das Systemereignis abgestellt wurde.

Dieses Systemereignis soll eine Statusänderung am Ausgang auslösen *	Zustand des SB		
	Extern scharf	Intern scharf	Unscharf
Extern scharf schalten	●	—	—
Intern scharf schalten	—	●	—
Unscharf schalten	—	—	●
Einbruchsalarm (Extern scharf)	●	—	—
Einbruchsalarm (Intern scharf)	—	●	—
Feueralarm	●	●	●
Panikalarm	●	●	●
Serviceruf	●	●	●
Anwesenheitsalarm	—	●	●
Technikalarm dringend	●	●	●
Technikalarm	●	●	●
Information	●	●	●
Türgong	—	—	●

* Eine Statusänderung am Ausgang erfolgt nur, wenn die entsprechende Schaltfläche ausgewählt wurde.

- nicht verfügbar/anwendbar
- Meldung erfolgt

4.6 Grundeinstellungen

- Öffnen Sie die Kachel Sicherheitssystem → Grundeinstellungen.
- Ändern Sie bei Bedarf die Systemsprache. Die Systemsprache betrifft alle Texte der Alarmierungen an der Bedieneinheit, in SMS und in Sprachnachrichten.

⊕ Hinweis

Die Dialogsprache muss an der Bedieneinheit ebenfalls umgestellt werden. Optional kann eingestellt werden, dass Zeit und Datum an der Bedieneinheit änderbar sind. Damit die Funktion „Zeit und Datum können an der Bedieneinheit geändert werden“ wirksam wird, muss der NTP-Zeitserver deaktiviert werden unter [Projektname] → [Projekteinstellungen] → [Allgemein] → [Datum und Uhrzeit].

- Wenn sich die Alarmzentrale Connect in einem eigenen, ständig überwachten Sicherungsbereich befindet, aktivieren Sie die Scharfschaltabhängigkeit (siehe Kapitel 3.2).
- Wenn Sie dem Administrator ermöglichen möchten, das System trotz offener Melder oder Systemfehler¹ scharf zu schalten, aktivieren Sie die Bypass Funktion. Der Bypass wird nach dem Unscharf schalten automatisch wieder deaktiviert.

⊕ Hinweis

Ein aktivierter Bypass stellt immer ein Sicherheitsrisiko dar! Das überbrückte Gerät wird nicht mehr überwacht (auch nicht auf Sabotage). Ein unberechtigtes Eindringen in den scharf geschalteten Sicherungsbereich ist so evtl. ohne Alarmauslösung möglich. Eine fehlende Quittierung eines abgestellten Ereignisses kann ebenfalls zur Scharfschaltverhinderung führen.

- Wenn ein Bewegungsmelder ungünstig montiert werden muss oder durch Störeinflüsse ungewollte Alarmer auslöst, können Sie mithilfe der Doppel-Auslösung Falschalarmer reduzieren. Bei der Doppel-Auslösung wird ein Alarm erst ausgelöst, wenn der Bewegungsmelder innerhalb der eingestellten Zeitspanne zweimal eine Bewegung detektiert. Je kürzer die Zeitspanne gewählt wird, desto unwahrscheinlicher ist ein Falschalarm.

⊕ Hinweis

Die Doppelauslösung setzt die Empfindlichkeit des Bewegungsmelders herab und sollte daher nur in Ausnahmefällen genutzt werden. Bei VdS-konformen Sicherheitssystemen ist diese Funktion nicht zulässig. An dem Bewegungsmelder, der erst bei der zweiten Bewegungserkennung auslösen soll, muss die Funktion „Doppel-Auslösung“ in der Ansicht „Gebäude und Geräte“ aktiviert werden.

- Wünscht Ihr Kunde eine Fernalarmierung, aktivieren und konfigurieren Sie die Verbindungswege auf denen die Fernalarmierung ausgelöst werden soll. Ein SMS-Versand ist nur über Mobilfunk möglich. Dafür ist ein GSM-Modul erforderlich. Das Benachrichtigen einer NSL ist nur über eine aktivierte IP-Verbindung möglich.

⊕ Hinweis

Wenn Festnetz oder Mobilfunk aktiviert sind, wird die Verfügbarkeit dieser Schnittstellen geprüft. Eine fehlende Verbindung führt zu einer Fehlermeldung.

¹ Einige Systemfehler können nicht überbrückt werden.

Fehlermeldung	Scharfschaltverhinderung*	Bypass möglich
Technikalarm	Nein	–
Technikalarm dringend	Nein	–
Offene Melder	Ja	Ja
Batterie Funk Komponente schwach	Ja	Ja
Batterie Zentrale oder Bedieneinheit schwach	Ja	Nein
Spannungsausfall (230 V) Komponente oder Zentrale >15 Minuten	Ja	Ja
Fehlende Funkverbindung von Komponente zur Zentrale (Geräteüberwachungsalarm)	Ja	Ja
Fehler Übertragungsweg 1 (Primärer Übertragungsweg zur NSL)	Ja	Ja
Fehler Mobilfunkverbindung	Ja	Ja
Fehler Telefonanschluss	Ja	Ja
Fehler Netzwerkverbindung	Ja	Ja
Fehler NTP-Zeitserver	Ja	Ja
Sabotierte Komponente oder Zentrale	Ja	Nein
6-malige falsche PIN Eingabe an der Bedieneinheit oder der App	Ja	–
Kanalwechsel hat stattgefunden	Ja	–
Sabotage aller 5 Funkkanäle (Jamming)	Ja	–

*Kritische Meldungen sind Systemereignisse, die auf eine versuchte Sabotage schließen lassen. Kritische Meldungen können nur mit einer Administrator PIN quittiert werden.

4.7 Benutzerverwaltung

Sobald das Sicherheitssystem im GPA aktiviert wurde, werden in der Benutzerverwaltung automatisch ein Administrator und ein Installateur angelegt. Wenn der Sicherheitsdienst im Projektumfang aktiviert wurde, wird ein Wachmann hinzugefügt. Für diese drei fest angelegten Benutzer sind die Rechte unveränderbar. Nach Bedarf können bis zu 61 weitere Benutzer mit einstellbaren Rechten hinzugefügt werden.

Administrator

Der Administrator ist der Hauptnutzer des Objektes, der im laufenden Betrieb Änderungen vornehmen kann, die ein normaler Benutzer (z. B. ein Kind oder ein Untermieter) nicht vornehmen soll. Außerdem kann der Administrator die Benutzer, die im GPA angelegt wurden, mithilfe der Bedieneinheit bei Bedarf deaktivieren und wieder aktivieren. An den Administrator wird das Sicherheitssystem nach der Inbetriebnahme übergeben.

Installateur

Die fest angelegte Rolle ist nur während der Installation und Wartung des Sicherheitssystems aktiv. Aus Sicherheitsgründen ist der Installateur deaktiviert und muss durch den Administrator an der Funk Bedieneinheit aktiviert werden (normative Vorgabe). Nach dem Scharfschalten wird der Installateur automatisch wieder deaktiviert.

Wachmann

Der Wachmann ist nur sichtbar, wenn im Projektumfang die Funktion „Fernalarmierung an einen Sicherheitsdienst“ aktiviert wurde. Der Wachmann kann einen Sicherungsbereich nur unscharf schalten, wenn zuvor ein Einbruchsalarm im Zustand Extern scharf ausgelöst wurde.

Weitere Benutzer

Die weiteren Benutzer können alle Funktionen ausführen, die zur täglichen Bedienung des Sicherheitssystems gehören. Bei Bedarf können die Rechte auf bestimmte Sicherungsbereiche oder Zeiten eingeschränkt werden oder auf Administratorrechte erweitert werden.

Hinweise

Die Daten im Bereich Zugangsdaten werden nur für die Verbindung zur App benötigt (siehe Kapitel 7).

Die PIN für den Installateur kann nur im GPA geändert werden. Die PIN des Haupt-Administrators für die erste Inbetriebnahme ist werkseitig vorgegeben (0001) und muss bei der Übergabe an den Kunden an der Funk Bedieneinheit geändert werden. Die PINs für den Wachmann und alle weiteren Benutzer werden an der Bedieneinheit vergeben.

Benutzerrechte

	feste Benutzer			Benutzer	
	(Haupt-) Administrator	Installateur	Wachmann	mit Administratorrechte	ohne Administratorrechte
Benutzer kann deaktiviert/aktiviert werden	—	—	—	●	●
PIN Vergabe/Änderung	● ¹	● ²	● ¹		
Scharf schalten	●	—	●	●	●
Unscharf schalten	●	—	○ ³	●	●
Andere Benutzer deaktivieren/aktivieren	●	●	—	●	—
Funkfernbedienungen deaktivieren/aktivieren	●	●	—	●	—
Kritische Meldungen quittieren ⁴	●	●	●	●	—
Nicht-kritische Meldungen quittieren	●	●	●	●	●
Bypass ausführen	●	●	—	●	—
Testbetrieb starten	●	●	—	●	—
Systemzeit über die Bedieneinheit ändern	○ ⁵	○ ⁵	—	○ ⁵	—

— nicht verfügbar/anwendbar

● Meldung erfolgt

○ Meldung erfolgt nur, wenn im GPA aktiviert

1 PIN-Vergabe über Funk Bedieneinheit

2 PIN-Vergabe im GPA

3 Unscharf schalten nur während eines aktiven Alarms bei „Extern scharf“ geschaltetem Sicherungsbereich möglich

4 Kritische Meldungen sind Systemereignisse, die auf eine versuchte Sabotage schließen lassen.

5 Nicht möglich bei Zwangsläufigkeit.

5___ Sicherheitssystem in Betrieb nehmen

Die Inbetriebnahme des Sicherheitssystems erfolgt in den drei wesentlichen Schritten:

- Projekt auf die Alarmzentrale Connect übertragen (5.1)
- Funk Komponenten in Betrieb nehmen (5.2)
- Funk Verbindungen des Sicherheitssystems testen (5.3)

5.1 Projekt prüfen

1. Klicken Sie in der Statusleiste auf die Schaltfläche  und auf „Projekt prüfen“.

Hinweis

Nur Fehler, die mit einem roten Dreieck markiert sind, verhindern eine Inbetriebnahme des Projekts. Klicken Sie Fehlermeldungen an, um zu den entsprechenden Parameter im GPA zu gelangen. Prüfen Sie das Projekt nach Korrektur von Fehlern erneut.

5.2 Alarmzentrale Connect

Voraussetzungen:

- Beim Prüfen des Projekts wurden keine Fehler gefunden (siehe Kapitel 5.1).
- Die Alarmzentrale ist an das Akkupaket und die externe Spannungsversorgung angeschlossen.
- Die Alarmzentrale befindet sich im Konfigurationsmodus (Gehäusedeckel entfernt).
- Alle Sicherungsbereiche müssen unscharf geschaltet sein (bei der Erstinbetriebnahme nicht erforderlich).
- Kein Benutzer darf sich im erweiterten Menü an der Funk Bedieneinheit befinden (bei der Erstinbetriebnahme nicht erforderlich).

1. Verbinden Sie den Inbetriebnahme-PC mit der Alarmzentrale Connect über den LAN-Anschluss der Alarmzentrale Connect oder über das lokale Netzwerk.
2. Klicken Sie auf die Schaltfläche „Inbetriebnahme“ „Inbetriebnahme starten“.

Hinweise

Wenn die Alarmzentrale Connect nicht gefunden wird, prüfen Sie im Router, ob der DHCP Server aktiviert ist.

Stimmen die Versionen nicht überein, wird die Firmware der Alarmzentrale Connect bei der Inbetriebnahme aktualisiert. Die Aktualisierung kann einige Zeit dauern. Den Abschluss der Inbetriebnahme können Sie an dem aktuellen Zeitstempel neben der Schaltfläche „Inbetriebnahme starten“ erkennen.

5.3 Funk Komponenten in Betrieb nehmen

Voraussetzungen:

- Das Projekt wurde auf die Alarmzentrale Connect übertragen.
- Die Alarmzentrale Connect befindet sich im Konfigurationsmodus (Gehäusedeckel entfernt).

1. Platzieren Sie die Geräte an den Montageorten.

Hinweis

Montieren Sie die Geräte zunächst provisorisch, um die Geräte bei schlechter Funkverbindung verschieben zu können.

2. Legen Sie die Batterien in die Geräte ein bzw. schließen Sie die Netzspannung an. Wenn Sie Funk Rauchwarnmelder installieren, drücken Sie die Pairingtaste der Geräte. Das Display der Funk Bedieneinheit zeigt an, dass eine Verbindung mit der Alarmzentrale Connect aufgebaut wird. An den übrigen Geräten leuchtet die LED für 3 Sek. grün, sobald die Anmeldung erfolgreich war.

Hinweis

Wenn die Geräte vor der Inbetriebnahme des Projekts aktiviert wurden, befinden sie sich im „Schlafmodus“ und können sich nicht mehr mit der Alarmzentrale verbinden. In diesem Fall müssen die Batterien herausgenommen und erneut eingelegt werden. Bei Rauchwarnmeldern muss die Pairingtaste für mindestens 5 Sek. gedrückt werden

3. Schließen Sie die Deckel der Funk Komponenten außer der Alarmzentrale Connect, damit die Sabotagekontakte geschlossen sind.
4. Um einen Funk Handsender einzulernen, drücken Sie die beiden unteren Tasten des Funk Handsenders für ca. 3 Sek. Die Status-LED blinkt erst rot und leuchtet dann kurz grün auf.

Hinweis

Wenn die beiden unteren Tasten des Funk Handsenders nach dem erfolgreichen Einlernen erneut betätigt werden, wird ein Panikalarm ausgelöst. Diesen können Sie mit der PIN des Administrators (Auslieferungszustand: 0001) an der Bedieneinheit abstellen.

5.4 Funk Verbindungen des Sicherheitssystems testen

Im Testbetrieb senden die Geräte mit einer reduzierten Leistung, um alltägliche Störungen zu simulieren (z. B. hohe Luftfeuchtigkeit, Temperaturschwankungen oder örtliche Veränderungen wie offene oder geschlossene Türen, Personen oder Objekte im Signalweg etc.).

Voraussetzungen:

- Die Alarmzentrale befindet sich im Konfigurationsmodus (Gehäusedeckel entfernt)

1. Öffnen Sie im GPA die Kachel „Diagnose und Test“.
2. Klicken Sie auf die Schaltfläche „Testbetrieb starten“. Die meisten Funk Komponenten zeigen den Testbetrieb mit einer grün blinkenden LED an. Bei den asynchronen Geräten kann es bis zu 7 Minuten dauern, bis der Testbetrieb gestartet und angezeigt wird.

In einem ersten Schritt prüft der Testbetrieb die Qualität der direkten Verbindung zwischen der Alarmzentrale Connect und den Funk Komponenten. Dabei werden mindestens 10 Messungen vorgenommen und der Mittelwert berechnet. Wenn ein Funk Repeater vorhanden ist, wird in einem zweiten Schritt auf gleiche Weise die Qualität der Verbindungen zwischen Funk Repeater und den Funk Komponenten geprüft. Das Gesamtergebnis der beiden Messungen wird als „gut“, „schlecht“ oder „unbekannt“ in die Tabelle des Testbetriebs eingetragen.

Hinweis

Der Test dauert 20 bis 50 Minuten und endet automatisch. Ein Test sollte immer vollständig durchgeführt werden, um zuverlässige Ergebnisse zu erhalten. Während des Tests können Sie jedoch die Ansicht verlassen und am GPA weiterarbeiten oder die Funktion der Melder prüfen (siehe Kapitel 5.5).

Wenn die Verbindungsqualität mit „schlecht“ oder „unbekannt“ bewertet wird, kann zunächst die Position der Funk Komponenten oder der Alarmzentrale Connect verändert werden (siehe Kapitel 3.4).

Hinweis

Wenn die Position von Geräten geändert wurde, muss der Testbetrieb wiederholt werden.

Wenn alle Positionsänderungen erfolglos bleiben, kann ein Funk Repeater eingesetzt werden.

Hinweis

Die Signale der Funk Bedieneinheit werden nicht weiter geleitet. Die Funk Bedieneinheit muss deshalb innerhalb der Reichweite der Alarmzentrale Connect positioniert werden.

1. Fügen Sie ihrem Projekt im GPA den Funk Repeater hinzu.
2. Übertragen Sie das Projekt erneut auf die Alarmzentrale Connect (siehe Kapitel 5.2).
3. Platzieren Sie den Funk Repeater auf halber Strecke zwischen Alarmzentrale und den Funk Komponenten mit schlechtem Empfang.
4. Nehmen Sie den Funk Repeater in Betrieb (siehe Kapitel 5.3).
5. Starten Sie den Testbetrieb erneut.

Hinweis

Wenn die Position der Funk Komponenten und der Alarmzentrale Connect nicht verändert wurde, kann der Direkttest übersprungen werden.

5.5 Funktion der Melder testen

Während des aktiven Testbetriebs kann die Funktion der einzelnen Melder getestet werden.

- Funk Rauchwarnmelder: Drücken Sie die Testtaste des Funk Rauchwarnmelders, um die Funktion zu testen.
- Funk Magnetkontakt: Das Öffnen und Schließen der überwachten Fenster wird von der rot blinkende LED des Funk Magnetkontakts angezeigt.
- Funk Bewegungsmelder: Erfasste Bewegungen werden von der rot blinkende LED des Funk Bewegungsmelders angezeigt. Damit kann der Erfassungsbereich des Funk Bewegungsmelders überprüft werden.
- Funk Glasbruchmelder: Das Klirren, das mit einem Testgerät für Glasbruchmelder erzeugt wird, werden von der rot blinkende LED des Funk Glasbruchmelders angezeigt.

Hinweis

Der Drucksensor des Funk Glasbruchmelders ist im Testbetrieb ausgeschaltet, sodass ein Geräusch (Klirren von Glas, mit einem entsprechenden Testgerät erzeugbar) für die Auslösung ausreicht.

5.6 Abschluss der Inbetriebnahme

Nach erfolgreichem Testbetrieb kann die Inbetriebnahme abgeschlossen werden.

1. Schließen Sie den Deckel der Alarmzentrale Connect.
2. Wenn Sie die Komponenten zuvor nur provisorisch positioniert haben, montieren Sie die Komponenten an derselben Position endgültig und schließen Sie die Deckel der Funk Komponenten damit alle Sabotagekontakte geschlossen sind.
3. Quittieren Sie an der Bedieneinheit alle Meldungen, indem Sie die Meldungen mit der Info-Taste aufrufen und mit der PIN des Administrators (Auslieferungszustand: 0001) bestätigen. Das Sicherheitssystem ist betriebsbereit.

6___ Einrichtung einer Fernalarmierung

Das Sicherheitssystem Alarm Connect unterscheidet zwischen der Fernalarmierung einer Notruf- und Serviceleitstelle (NSL) und der privaten Fernalarmierung.

Die NSL wird über das Internet (IP-Verbindung) alarmiert. Bei einer privaten Fernalarmierung werden SMS oder Sprachnachrichten aus Textmodulen generiert und über die Telefonleitung oder das GSM-Modul (optional) an eingetragene Teilnehmer gesendet.

Die private Fernalarmierung beinhaltet:

- das ausgelöste Systemereignis
- den betroffenen Sicherungsbereich
- den Scharfschaltzustand des betroffenen Sicherungsbereichs

Beispiel für eine Sprachnachricht:

„Einbruchsalarm – im Bereich 1 – Status extern scharf – Meldung mit der Taste Raute bestätigen“

6.1 Fernalarmierung einer NSL einrichten

Bevor eine Fernalarmierung an eine NSL eingerichtet werden kann, muss eine Abstimmung mit einer NSL erfolgen. Die NSL benötigt die folgenden Informationen:

- das Sicherheitssystem Alarm Connect sendet mit einer IP-Verbindung
- das Sicherheitssystem Alarm Connect kann mit dem DC09 CID-Protokoll oder dem DC09 SIA-Protokoll senden (siehe folgende Tabelle)
- welche Systemereignisse (Alarmtypen) gesendet werden
- Häufigkeit des Routinerufs

Anhand dieser Informationen kann Ihnen die NSL die Parameter mitteilen, die Sie für die Parametrierung der Fernalarmierung benötigen:

- Kundennummer
- welches Protokoll verwendet werden soll
- IP-Adresse des NSL-Servers
- Port
- Krypto-Schlüssel
- evtl. alternative IP-Adresse des NSL-Servers

Voraussetzungen:

- Eine IP-Datenverbindung über einen Netzwerkanschluss ist verfügbar.
- Die „Alarmweiterleitung an Sicherheitsdienst“ ist im Projektumfang aktiviert .
- Die IP-Verbindung ist in der Kachel Grundeinstellungen im Bereich „Verbindungen aktivieren“ → „IP-Verbindung verwenden“ aktiviert.

Fernalarmierung parametrieren:

1. Öffnen Sie die Kacheln „Sicherheitssystem“ → „Fernalarmierung“.
2. Wählen Sie die Systemereignisse aus, bei denen die NSL benachrichtigt werden soll.
3. Geben Sie die Parameter ein, die Sie von der NSL erhalten haben.
4. Übertragen Sie das Projekt auf die Alarmzentrale Connect (siehe Kapitel 5.2) .
5. Testen Sie die Fernalarmierung in Absprache mit der NSL.

Systemereignis	Auslöser für das Systemereignis	Zustand SB			CID Code	SIA Code
		Extern scharf	Intern scharf	Un-scharf		
Extern scharf schalten	Extern scharf schalten	●	—	—	400	CL
Intern scharf schalten	Intern scharf schalten	—	●	—	-	-
Unscharf schalten	Unscharf schalten	—	—	●	400	OP
Einbruchalarm (Extern scharf)	ein Melder detektiert	●	—	—	130	BA/BH
	eine Funkkomponente oder die Zentrale wird sabotiert				137	TA/TH
	alle 5 Funkkanäle werden sabotiert (Frequenzwechsel/Jamming)				344	XQ/XH
	6 malige falsche PIN Eingabe an der Bedieneinheit oder App				461	JA/JP
Feueralarm	ein Eingang (Zentrale, Technikmelder oder I/O Modul)	●	●	●	110	FA/FH
	ein KNX Kommunikationsobjekt				110	FA/FH
	ein Gira Gerätedatenpunkt				110	FA/FH
	manuelle CODE Eingabe an der Bedieneinheit				110	FA/FH
	ein Funk Rauchwarnmelder detektiert Rauch				110	FA/FH

Systemereignis	Auslöser für das Systemereignis	Zustand SB			CID Code	SIA Code
		Extern scharf	Intern scharf	Un-scharf		
Panikalarm	ein Eingang (Zentrale, Technikmelder oder I/O Modul)	●	●	●	120	PA/PH
	ein KNX Kommunikationsobjekt				120	PA/PH
	ein Gira Gerätedatenpunkt				120	PA/PH
	Handsender (nur Panikalarm)				120	PA/PH
	manuelle CODE Eingabe an der Bedieneinheit				120	PA/PH
Serviceruf	ein Eingang (Zentrale, Technikmelder oder I/O Modul)	●	●	●	100	MA/MH
	ein KNX Kommunikationsobjekt				100	MA/MH
	ein Gira Gerätedatenpunkt				100	MA/MH
	manuelle CODE Eingabe an der Bedieneinheit				100	MA/MH
Anwesenheitsalarm	Fehlende Bestätigung innerhalb der festgelegten Zeitspanne				102	NA/NS
Technikalarm dringend	ein Eingang (Zentrale, Technikmelder oder I/O Modul)	●	—	—	150	UA/UH
	ein KNX Kommunikationsobjekt				150	UA/UH
	ein Gira Gerätedatenpunkt				150	UA/UH
Technikalarm	ein Eingang (Zentrale, Technikmelder oder I/O Modul)	●	—	—	150	UA/UH
	ein KNX Kommunikationsobjekt				150	UA/UH
	ein Gira Gerätedatenpunkt				150	UA/UH
Information	Batterie Funk Komponente schwach	●	—	—	384	XT/XR
	Batterie Zentrale schwach				302	YT/YR
	Spannungsausfall (230 V) Komponente oder Zentrale >15 Minuten				301	AT/AR
	Fehlende Funkverbindung von Komponente zur Zentrale (Geräteüberwachungsalarm)				147	BZ/BR
	Fehler Übertragungsweg 1 (Primärer Übertragungsweg zur NSL)				300	UT/UH
	Fehler Mobilfunkverbindung				300	UT/UH
	Fehler Telefonanschluss				300	UT/UH
	Fehler Netzwerkverbindung				300	UT/UH
	Fehler NTP-Zeitserver				—	—
Routineruf (Einstellung über Kombinationsfeld)	Erfolgt automatisch in der im GPA eingestellten Zeit.	●	●	●	602	TX

— keine Meldung/nicht anwendbar

● Meldung erfolgt

6.2 Private Fernalarmierung einrichten

Voraussetzungen:

- Für Sprachnachrichten muss eine Festnetzverbindung oder ein GSM-Modul mit gültiger SIM-Karte vorhanden sein.
- Für SMS muss ein GSM-Modul mit gültiger SIM-Karte vorhanden sein.

Es können bis zu sechs Regeln für die private Fernalarmierung erstellt werden. In jeder Regel wird festgelegt welche Systemereignisse an einen Empfänger gesendet werden.

Verhalten bei einem Systemereignis

Wenn ein Systemereignis ausgelöst wird, prüft das Sicherheitssystem anhand der ersten Regel (Wenn...Dann...), ob der eingetragene Empfänger benachrichtigt werden muss. Wenn die Regel zutrifft, wird eine Sprachnachricht oder SMS an den Empfänger gesendet. Anschließend werden nacheinander alle folgenden Regeln auf gleiche Weise abgearbeitet.

Verhalten bei Sprachnachrichten

Für Sprachnachrichten kann eingestellt werden, ob der Empfänger den Erhalt der Nachricht mit der #-Taste bestätigen muss.

- Bestätigung nicht gefordert: Die angegebene Telefonnummer wird nur 1 mal angerufen. Wird der Empfänger nicht erreicht, gilt die Regel als abgearbeitet.
- Bestätigung gefordert: Die erste Telefonnummer wird bis zu dreimal angerufen. Erfolgt keine Bestätigung, wird die alternative Telefonnummer ebenfalls bis zu dreimal angerufen.

Jede Sprachnachricht benötigt bis zu 1 Minute. Ist eine Bestätigung gefordert und eine alternative Nummer eingetragen, benötigt eine Regel bei Nichterreichbarkeit beider Empfänger bis zu 6 Minuten. Wenn davon auszugehen ist, dass ein Anrufbeantworter die Sprachnachricht entgegennimmt, sollte die Option „Bestätigung erforderlich“ nicht gewählt werden.

Private Fernalarmierung parametrieren

1. Klicken Sie auf „Private Regel erstellen“.
2. Geben Sie der Alarmierungs-Regel einen eindeutigen Namen.
3. Wählen Sie die Systemereignisse aus, bei denen der Empfänger benachrichtigt werden soll (Wenn...).

Hinweis

Werden mehrere Ereignisse ausgewählt, wird die Fernalarmierung beim Eintreffen eines der ausgewählten Ereignisse ausgelöst.

4. Wählen Sie aus, ob der Empfänger per Sprachnachricht oder SMS benachrichtigt werden soll (Dann...).
5. Tragen Sie die Telefonnummer des Empfängers ein.

Hinweis

Es ist verboten, Fernalarmierungen einzurichten, bei denen offizielle Notrufnummern gewählt werden, wie z. B. Polizei oder Rettungsdienst.

6. Bestimmen Sie, ob Sprachnachrichten vom Empfänger bestätigt werden sollen. In diesem Fall können sie eine alternative Telefonnummer eintragen.
7. Wenn Sie mehrere Fernalarmierungen eingerichtet haben, können Sie die Reihenfolge mit den Pfeil-Schaltflächen festlegen.

Hinweis

Die oberste Regel wird zuerst ausgeführt. Benachrichtigungen per SMS sollten möglichst weit oben stehen, da diese schnell versendet werden.

8. Übertragen Sie das Projekt auf die Alarmzentrale Connect (siehe Kapitel 5.2).
9. Testen Sie ggf. die private Fernalarmierung.

Beispiele:

Regel 1:

Wenn: Einbruchsalarm (extern scharf), Feueralarm, Technikalarm dringend, Technikalarm oder Information

Dann: SMS an mobile Telefonnummer des Haupt-Administrators

Regel 2:

Wenn: Einbruchsalarm (extern scharf), Feueralarm

Dann: Sprachnachricht mit Bestätigung an mobile Telefonnummern des Haupt-Administrators und eines weiteren Administrators

Regel 3:

Wenn: Technikalarm dringend, Technikalarm

Dann: Sprachnachricht an mobile Telefonnummern des Haustechnikers

Hinweis

Wenn die Alarmzentrale Connect an eine TAE-Gerätedose mit nur einer Amtsleitung angeschlossen wird, trennt die Alarmzentrale für die Dauer der privaten Fernalarmierung die Leitung zum durchgeschliffenen Telefon. Während der privaten Fernalarmierung ist das Telefonieren über das Festnetztelefon nicht möglich.

6.3 Fernalarmierungen planen

Je nach Scharfschaltzustand des Sicherungsbereichs werden folgende Systemereignisse an private Telefonnummern weitergeleitet.

Systemereignis	Zustand des SB		
	Extern scharf	Intern scharf	Unscharf
Extern scharf schalten	●	—	—
Intern scharf schalten	—	●	—
Unscharf schalten	—	—	●
Einbruchalarm (Extern scharf)	●	—	—
Einbruchalarm (Intern scharf)	—	●	—
Feueralarm	●	●	●
Panikalarm	●	●	●
Serviceruf	●	●	●
Anwesenheitsalarm	—	●	●
Technikalarm dringend	●	●	●
Technikalarm	●	●	●
Information	●	●	●

— keine Meldung/nicht anwendbar

● Meldung erfolgt

7 ____ Einrichtung der Smart Home App

Das Sicherheitssystem Alarm Connect kann über die Smart Home App bedient werden. Die App kann sowohl auf dem Gira G1 als auch auf Smartphone und Tablet benutzt werden. Die App ermöglicht das einfache Scharf/Unscharf schalten und Quittieren von Meldungen sowie die Anzeige des Systemzustands. Die zusätzliche akustische Meldung eines Alarms auf das Smartphone setzt die Einrichtung einer Fernalarmierung voraus.

7.1 Bedienung über eigenes Heim-Netzwerk [Lokale App-Nutzung]

Bei der lokalen Nutzung der App sind Gira G1 und Smartphone über das lokale Netzwerk angebunden (LAN bzw. W-LAN).

Voraussetzungen:

- Aktuelle Version der App ist auf dem Gira G1 und/oder dem Smartphone installiert.
- Alarmzentrale im Konfigurationsmodus (Deckel offen).

Vorgehen im GPA:

1. Erweitern Sie im Bereich Projektumfang das Sicherheitssystem um die Funktion Visualisierung (siehe Kapitel 4.1 → Projektumfang festlegen bzw. anpassen).
2. Wechseln Sie in die Ansicht Gebäude und Geräte.
3. Platzieren Sie über den Reiter Visualisierung → Geräte eine Bedieneinheit in der Gebäudestruktur (Gebäude, Wohnung oder konkreter Raum).

Hinweis

Sollen mehrere Sicherungsbereiche mit der App gesteuert werden, muss pro Sicherungsbereich im GPA je eine zusätzliche Bedieneinheit im Gebäude/Wohnung/Raum projiziert werden.

4. Weisen Sie unter Eigenschaften → Datenpunkte im Bereich Sicherungsbereich die Bedieneinheit dem Sicherungsbereich zu, der mit der App verbunden sein soll.
5. Weisen Sie unter Eigenschaften → Allgemein der Bedieneinheit das entsprechende Symbol zu.
6. Wechseln Sie in die Benutzerverwaltung.
7. Verwenden Sie für den weiteren Verlauf einen bereits angelegten Benutzer bzw. legen Sie einen neuen Benutzer an.
8. Vergeben Sie für diesen Benutzer im Bereich Zugangsdaten ein Passwort.

Hinweis

Dieses Passwort wird ausschließlich für den Verbindungsaufbau von der App zur Alarmzentrale benötigt.

9. Speichern Sie das Passwort.
10. Prüfen Sie, ob der für die Bedieneinheit ausgewählte Sicherungsbereich dem Benutzer zugewiesen ist.
11. Übertragen Sie das Projekt in die Alarmzentrale.
12. Versetzen Sie die Alarmzentrale in den Betriebsmodus (Deckel schließen und anstehenden Sabotagealarm mit Haupt-Administrator PIN quittieren).

Die Voraussetzungen für eine Verbindung der App mit der Alarmzentrale sind erfüllt.

Vorgehen am Gira G1/Smartphone:

13. Öffnen Sie die App.
14. Drücken Sie „Verbindung zum Gira Gerät herstellen“.
15. Drücken Sie „Gira Gerät suchen“.
16. Falls die Alarmzentrale nicht angezeigt wird, geben Sie die IP-Adresse manuell ein. Die IP-Adresse finden Sie im GPA in der Ansicht Wartung und Update.
17. Geben Sie Benutzernamen und Passwort des in Schritt 7 angelegten Benutzers ein.
18. Drücken Sie die Taste [ok].

Die Daten sind gespeichert und die Verbindung ist hergestellt.

Verbindung am Mobiltelefon im Heimnetzwerk testen:

19. Testen Sie die Verbindung, indem Sie mit der 4-stelligen Benutzer PIN den Sicherungsbereich scharf bzw. unscharf schalten.

Die lokale Verbindung über das Heim-Netzwerk ist erfolgreich eingerichtet.

7.2 Bedienung über Fernzugriff [Mobile App-Nutzung]

Bei der mobilen Nutzung der App kann der Kunde das Sicherheitssystem auch außerhalb des eigenen Netzwerks über die Mobilfunkverbindung bedienen.

Voraussetzungen:

- Die lokale App-Nutzung ist eingerichtet (siehe 7.1)
- 1 Gira S1 befindet sich im Heimnetzwerk

Vorgehen im Geräteportal:

Link zum Geräteportal:
geraeteportal.gira.de/de

Tipp

Für die Möglichkeit einer zusätzlichen Meldung von Alarmen per SMS oder Sprachnachricht empfiehlt Gira die Einrichtung einer Fernalarmierung.

Vorgehen im Geräteportal:	
Um einen Gira S1 zu registrieren, gehen Sie wie folgt vor: Intern scharf schalten	
1.	Legen Sie im Gira Geräteportal ein Konto an bzw. melden Sie sich mit Ihrer Benutzerkennung an.
↓	
2.	Registrieren Sie das neue Gerät.
Das Gerät ist registriert. Nehmen Sie die weiteren Einstellungen im Bereich Konfiguration „Applikationszugänge“ vor.	
↓	
3.	Erstellen Sie einen neuen App-Zugang
↓	
4.	Vergeben Sie einen Namen für das Smartphone (z. B. „Handy Herr Meyer“) und bestätigen Sie den Eintrag.
Die Fernzugriffs-ID und der Aktivierungscode werden angezeigt.	

Vorgehen am Smartphone des Kunden:	
5.	Öffnen Sie die App.
↓	
6.	Drücken Sie die Menü-Taste um in das Systemmenü zu wechseln.
↓	
7.	Drücken Sie die Taste [bearbeiten].
↓	
8.	Wählen Sie die Verbindung aus.
↓	
9.	Konfigurieren Sie den Fernzugriff.
↓	
10.	Aktivieren Sie den Fernzugriff.
↓	
11.	Tragen Sie die Fernzugriffs-ID und den Aktivierungscode aus dem Geräteportal ein.
↓	
12.	Bestätigen Sie mit [ok]
↓	
Die Verbindung wird hergestellt.	

Verbindung am Mobiltelefon im Heimnetzwerk testen:	
13.	Deaktivieren Sie das WLAN am Smartphone oder verlassen Sie den WLAN-Empfangsbereich.
↓	
14.	Öffnen Sie die App.
↓	
15.	Testen Sie die Bedienung, indem Sie mit der Benutzer-PIN den Sicherungsbereich scharf bzw. unscharf schalten.
↓	
Die mobile Verbindung ist erfolgreich eingerichtet.	

GIRA

Gira
Giersiepen GmbH & Co. KG
Elektro-Installations-Systeme

Industriegebiet Mermbach
Dahlienstraße
42477 Radevormwald

Postfach 1220
42461 Radevormwald
Deutschland

Tel. +49 2195 602-0
Fax +49 2195 602-191

www.gira.de
info@gira.de

Gira Austria GmbH

Siezenheimer Straße 39 b
B / 2. OG / CoWo
5020 Salzburg
Österreich

Tel 0800 293662

www.gira.at
info@gira.at
